

Wissensbilanz 2010

Wissensbilanz 2010

über das Berichtsjahr 2010 laut § 13 (6) UG 2002 gemäß der
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 216/2010

Wien, Mai 2011

Inhalt

I.1	Narrativer Teil	2
a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	2
b)	Organisation	4
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	6
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	10
e)	Forschung und Entwicklung	15
f)	Studien und Weiterbildung	22
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	26
h)	Internationalität und Mobilität	30
i)	Kooperationen	32
j)	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	35
k)	Bauten	37
l)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	39
m)	Preise und Auszeichnungen	42
n)	Resümee und Ausblick	44
I.2	Wissensbilanz - Kennzahlen	45
1	Intellektuelles Vermögen	45
2	Kernprozesse	58
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse	81
II.	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung	91
A.	Personalentwicklung	91
B.	Forschung	94
C1.	Studien	98
C2.	Weiterbildung	101
D.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	103
E.	Internationalität und Mobilität	105
F.	Interuniversitäre Kooperationen	108
G.	Spezifische Bereiche	110

I.1 Narrativer Teil

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Erhaltung der Gesundheit von Tieren und Ökosystemen, die präventive und vergleichende medizinische Forschung, die Sicherheit unserer Lebensmittel, die veterinärmedizinischen und zoonotischen Aspekte des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die soziologischen Implikationen der Mensch-Tier-Beziehung sind die speziellen gesellschaftlichen Aufgaben, zu deren Erfüllung die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) mittels Lehre, Forschung und Klinik eine einzigartige und fundamentale Rolle in Österreich einnimmt.

Innerhalb Europas zählt sie zu den besten veterinärmedizinischen Bildungseinrichtungen und agiert gemäß ihrem universitären Anspruch interdisziplinär.

Lehre

Die wissenschaftliche Ausbildung von TierärztInnen stellt ein zentrales Alleinstellungsmerkmal der Vetmeduni Vienna dar, deren Vernetzung mit verwandten Disziplinen laufend weiterentwickelt wird.

Das Lehrangebot der Vetmeduni Vienna umfasst das Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin, das Bachelor- und Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften sowie PhD-Studien. Das Bachelorstudium Mensch-Tier-Beziehung/Anthrozoologie ist in Vorbereitung.

Die Universitätslehrgänge der Vetmeduni Vienna richten sich sowohl an AbsolventInnen wie auch an andere Zielgruppen und bieten Aus- und Weiterbildung in speziellen Bereichen der Veterinärmedizin, der Pflege von Tieren und der Mensch-Tier-Beziehung. Darüber hinaus gewährleisten sogenannte Internships und Residencies die Möglichkeit einer international anerkannten Ausbildung zum Fachtierarzt bzw. zur Fachtierärztin.

Forschung

Die Interdisziplinarität der Veterinärmedizin richtet sich in der Forschung vor allem auf das öffentliche Gesundheitswesen, die Humanmedizin, die Landwirtschaft, den Tier- und Umweltschutz sowie naturwissenschaftliche Grundlagenfächer.

Angestrebt werden ein besseres Verständnis und systembezogene Problemlösungen in der Tiergesundheit, der Bekämpfung von Zoonosen, der Erhaltung der menschlichen Gesundheit, der Qualitätssicherung von Lebensmitteln, der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Tier und Umwelt, der Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie im Tier- und Artenschutz.

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna sind in vier Profillinien zusammengefasst:

- Steuerung physiologischer und pathophysiologischer Vorgänge
- Infektion, Prävention und innovative Diagnostik
- Biomedizin und Biotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikoanalyse

Patientenbetreuung und Dienstleistungen

Das Tierspital der Vetmeduni Vienna ist ein Lehrspital und primär Überweisungsklinik für niedergelassene TierärztInnen sowie private Kliniken, steht aber auch allen TierbesitzerInnen für notwendige tierärztliche Leistungen und Hilfestellungen offen.

Routinefälle und –behandlungen sind der Funktion als Lehrspital zuzuordnen, in ihrer Funktion als Universitätskliniken werden im Tierspital vor allem klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle bearbeitet. Beide Funktionen bedingen einen ganztägigen Rund-um-die-Uhr-Betrieb.

Ihre wichtigsten Ziele hat die Vetmeduni Vienna im Entwicklungsplan 2009 festgelegt:

Personalentwicklung:

- Stärkung der sozialen Verantwortung
- Vertiefung der Fachexpertise
- Verbesserung der Ressourcen-Nutzung

Forschung:

- Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte
- Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen
- Forschungs-Effizienz und -Effektivitätssteigerung
- Steigerung der Qualität des wissenschaftlichen Outputs

Studien und Weiterbildung:

- Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes
- Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni Vienna
- Etablierung eines umfassenden Programmes für postgraduale Weiterbildung und lebenslanges Lernen

Gesellschaftliche Zielsetzungen:

- Forschung im Dienste der Gesellschaft
- Frauenförderung
- Berücksichtigung von Studierenden und MitarbeiterInnen mit besonderen Bedürfnissen

Internationalität und Kooperationen:

- Intensivierung der nationalen und internationalen Netzwerke und Kooperationen
- Ausbau der Kooperation mit geeigneten Wirtschaftspartnern

Tierspital:

- Schaffung von Tierarten-Kliniken
- Sicherstellung einer adäquaten Patientenzahl

b) Organisation

Das Rektorat der Vetmeduni Vienna setzt sich seit September 2010 zusammen aus der Rektorin, dem Vizerektor für Ressourcen und der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin.

Die Lehr- und Forschungseinrichtungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren im Berichtsjahr in vier Departments und ein Forschungsinstitut gegliedert (Stand 31.12.2010):

- Department für Biomedizinische Wissenschaften
 - Institut für Chemie und Biochemie
 - Institut für Pharmakologie
 - Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik
 - Institut für Tierzucht und Genetik
 - Institut für Populationsgenetik
 - Institut für Labortierkunde
 - Plattform Biostatistik
 - Arbeitsgruppe Biomodels Austria
- Department für Pathobiologie
 - Institut für Anatomie und Histologie
 - Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
 - Institut für Parasitologie
 - Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
 - Institut für Virologie
 - Institut für Immunologie
- Department/Universitätsklinik für Nutztiere und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
 - Institut für Botanik und Pharmakognosie
 - Institut für Fleischhygiene
 - Institut für Milchhygiene
 - Institut für Öffentliches Veterinärwesen
 - Institut für Tierernährung
 - Institut für Tierhaltung und Tierschutz
 - Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische
 - Klinik für Schweine
 - Klinik für Wiederkäuer
- Department/Universitätsklinik für Kleintiere und Pferde
 - Klinik für Kleintiere
 - Klinik für Pferde
 - Plattform Strahlentherapie
- Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Im Dezember 2010 wurden die Verträge mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unterzeichnet, wonach das Konrad-Lorenz-Forschungsinstitut für Vergleichende Verhaltensforschung ab 2011 unter dem Dach der Vetmeduni Vienna agieren und mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie zu einem neuen Department zusammengefasst wird.

Zu den speziellen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna gehören

- das Tierspital, in dem alle Aktivitäten der Patientenbetreuung in den Kliniken zusammengefasst sind,
- das Lehr- und Forschungsgut im Bezirk Baden und Wieselburg sowie
- die Technologieplattform VetOmics.

Auf Kooperationen basierende Einrichtungen sind

- das IFA Tulln, dessen zu Grunde liegender Kooperationsvertrag 2010 verlängert wurde,
- das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse sowie
- die Christian-Doppler-Labors für molekularbiologische Lebensmittelanalytik und für gentherapeutische Vektorentwicklung.

Die Schaffung des Messerli-Instituts für Mensch-Tier-Beziehung, das in der Kooperation mit der Messerli-Stiftung festgeschrieben ist, wurde vorbereitet (siehe dazu auch Kapitel i) Kooperationen).

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

1) Lehre

European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Die internationale Evaluierung in der Lehre wird durch die European Association of Establishments for Veterinary Education sichergestellt. Im Jahr 2012 unterzieht sich die Vetmeduni Vienna als eine der ersten veterinärmedizinischen Bildungsinstitutionen Europas einem EAEVE Stage 1 und 2 Audit und lässt somit nicht nur ihre Lehre (Stage 1), sondern auch erstmals ihre Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Stage 2) von einem international anerkannten Evaluierungsgremium akkreditieren. Da die EAEVE für die Stage 2 Akkreditierung dokumentierte Prozesse über einen Zeitraum von zwei Jahren verlangt, wurden im Jahr 2010 erste Basisdaten zu qualitätssichernden Maßnahmen in den Bereichen Lehre, Weiterbildung, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung erhoben.

Evaluierung und Akkreditierung für das Studium der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna hat die Ausbildung der Studierenden nach Vorgaben einer EU-Richtlinie durchzuführen, um die europaweite Anerkennung des Abschlusses ohne weiteres Nostrifizierungsverfahren zu gewährleisten. Seit Mitte der 1990er Jahre wird die Einhaltung dieser Standards von der EAEVE im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt. Die bei der letzten Visitation im Jahr 2006 im Endbericht festgehaltenen Optimierungsvorschläge konnten nur bedingt in den aktuellen Studienplan übernommen werden. Im Zuge einer Evaluierung und Weiterentwicklung des aktuellen Curriculums sollen die Vorschläge nun gegebenenfalls volle Berücksichtigung finden können. Dazu wurde Ende 2010 eine Arbeitsgruppe „Curricularreform“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingesetzt.

Internationales Benchmarking

Von der Vetmeduni Vienna wurde ein Benchmarking-Board eingerichtet, das den Vergleich zwischen führenden europäischen Veterinäruniversitäten und -fakultäten in den Bereichen Lehre, Weiterbildung, Forschung, Internationalität, Kooperationen und wissenschaftliche Dienstleistung ermöglicht.

Die Mitglieder des eingerichteten Benchmarking-Boards zur Erarbeitung eines internationalen Benchmarking-Tools sind:

- Faculty of Life Sciences, University of Copenhagen
- Faculty of Veterinary Medicine, Utrecht University
- LMU München, Tierärztliche Fakultät
- Norwegian School of Veterinary Science
- Royal Veterinary College London
- Swedish University of Agricultural Sciences, Faculty of Veterinary Medicine and Animal Science
- Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät
- University of Glasgow, Faculty of Veterinary Medicine
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Vetsuisse Fakultät Bern
- Vetsuisse Fakultät Zürich

Ziel dieses Boards war es im Jahr 2010 vorwiegend, Indikatoren zu definieren, die auf vergleichbaren Basisdaten beruhen und die Leistungen der einzelnen Universitäten und Fakultäten auf vergleichbare Weise widerspiegeln.

Zentrum für veterinärmedizinische Studienangelegenheiten

Die Vetmeduni Vienna bekennt sich neben der Qualitätssicherung auch zu einem umfassenden Qualitätsmanagement im Bereich Lehre. Entsprechend wurde das Zentrum für veterinärmedizinische Studienangelegenheiten eingerichtet, das direkt an die Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin berichtet.

Im Rahmen des Aufbaus des Qualitätsmanagementsystems in der Lehre ist die weitere Festlegung von Prozessen in SOPs (Standard Operating Procedures) zentral, wo diese nicht ohnehin durch vorgegebene EDV-Prozesse gesteuert sind (z.B. in VetmedOnline). Die nationale Vernetzung erfolgt im „Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“.

Im Zuge der internationalen Ausrichtung der Universität und im Hinblick auf Lehr- und Prüfungsstandards auf internationalem und aktuellem Niveau erfolgt die Fortbildung des zuständigen Mitarbeiters in einem zweijährigen Masterstudiengang an der Universität Bern (Master of Medical Education, MME).

Die aktive Mitgliedschaft in internationalen Gesellschaften [AMEE (Association for Medical Education in Europe); GMA (Gesellschaft für medizinische Ausbildung); ÖGH (Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik); ViEW (Veterinary Education Worldwide)] gewährleistet einerseits die Anbindung der Universität an internationale Standards und Trends in der Lehre und erhöht andererseits die internationale Sichtbarkeit der Universität im Bereich „Medizinische Ausbildung“.

2) Forschung

Wissenschaftlicher Beirat

Der externe wissenschaftliche Beirat wurde bereits vor längerer Zeit zur Qualitätssicherung in der Forschung etabliert. Er setzt sich aus sechs international anerkannten veterinärmedizinischen Forscherpersönlichkeiten aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland zusammen. Seine Hauptaufgaben sind die Beratung bei der strategischen Forschungsausrichtung und die Stärken-Schwächen-Analyse. Dazu finden jährlich zwei Treffen statt. Die nächste Forschungsevaluierung ist für 2012 geplant.

Profilbildung entlang Profillinien

Die Profillinien, 2005 eingeführt, dienen der wissenschaftlichen Profilbildung und Qualitätssicherung sowie der Strukturierung und Ausrichtung von Schwerpunkten der Forschung an der Vetmeduni Vienna. Ihr Ziel ist eine vertiefte Profilierung der Forschung an der Vetmeduni Vienna, die Begünstigung der Drittmittelerwerbungen und eine Stärkung der internationalen Sichtbarkeit der beteiligten Arbeitsgruppen.

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna liegen innerhalb folgender Profillinien:

- Steuerung physiologischer und pathophysiologischer Vorgänge
- Infektion, Prävention und innovative Diagnostik

- Biomedizin und Biotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikoanalyse

Profilinienprojekte werden aus Mitteln der Universität in drei Kategorien gefördert und haben die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als wichtigstes Anliegen:

- Start-up-Finanzierungen: Diese Anschubfinanzierung soll NachwuchswissenschaftlerInnen in die Lage versetzen, nach etwa zweijähriger universitärer Forschung erfolgreich Drittmittel beantragen zu können.
- Drittmittelbonifikation: Diese Kategorie stellt eine Zusatzfinanzierung bereits etablierter Projekte dar und soll es ermöglichen, über das Projekt hinausgehende Ideen zu verfolgen.
- Umbrellas: Die Bildung eines Umbrellas dient der thematischen Schwerpunktsetzung sowie der personellen Vernetzung von Einzelprojekten an der Vetmeduni Vienna. Die Etablierung von PhD-Kollegs stellt die bevorzugte Art der Clusterbildung dar.

3) Patientenbetreuung und Dienstleistungen

ISO-Zertifizierungen

Im Berichtsjahr wurden weitere Einrichtungen im Bereich diagnostischer Services nach ISO 9001 zertifiziert: die Klinik für Schweine und das Institut für Pathologie und gerichtliche Veterinärmedizin. Damit wurde die Zahl der zertifizierten Einrichtungen auf sieben erhöht (Tierernährung, Laboratoriumsmedizin, Interne Medizin Kleintiere, Interne Medizin Pferde, Parasitologie). Nach ISO 17025 als Referenzlabor ist der labordiagnostische Bereich der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische akkreditiert.

KundInnenbefragung

Im Zuge der Schaffung von Tierartenkliniken wurde die Klinik für Pferde mit einer zentralen Patientennahme eingerichtet. Zur Verbesserung der Services im Zuge dieser Umstellungen wurde 2010 eine KundInnenbefragung in Zusammenarbeit mit der WU Wien und im Rahmen von Diplom- und Bachelorarbeiten durchgeführt.

4) Sonstiges

Schaffung zeitgemäßer technischer Ressourcen

Das Konzept der Plattformenbildung wurde fortgeführt. Die Plattform Szintigrafie wurde 2010 in Betrieb genommen. Wesentliche, weitergeführte Plattformen sind: Biobank, Genomics, Transcriptomics und Metabolomics, Biolmaging, Bioinformatik und Comparative Oncology.

Im Bereich des Tierspitals stehen an der Bildgebenden Diagnostik notwendiger Ersatzinvestitionen an: 2010 wurde ein neuer Computertomograf in Betrieb genommen und der Erwerb eines neuen Magnetresonanztomografen vorbereitet.

Ethik- und Tierschutzkommission

Um die Qualität und die Systematik der Tierversuchsanträge, der Projekte mit Tieren sowie der Abschlussberichte weiterhin sicherzustellen wurde die Ethik- und Tierschutzkommission auch im Jahr

2010 fortgeführt. Sie tagte im Jahr 2010 vier Mal und bearbeitete 187 Anträge. Durch die Einführung strengerer Begutachtungskriterien konnten die Qualitätskriterien weiter erhöht werden.

Bibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna lässt sich im Rahmen des Bibliotheksindex (BIX) evaluieren. Der BIX ist ein freiwilliges Vergleichsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben. Er macht die Situation einer Bibliothek mit Hilfe von Kennzahlen transparent und trägt damit zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Bibliothek, Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik bei. In der Auswertung 2010 belegt die Bibliothek der Vetmeduni Vienna im innerösterreichischen Vergleich einschichtiger wissenschaftlicher Bibliotheken Rang 2 von 10 und den 19. Gesamtrang von 35 teilnehmenden Bibliotheken aus Deutschland, Österreich und Slowenien.

Weitergeführte Maßnahmen

- PhD-Programme (BIOREC, HIP, POP GEN) mit Evaluierung der Kollegs durch externe ExpertInnen bzw. durch FWF-GutachterInnen
- Didaktik-Weiterbildung für UniversitätslehrerInnen (siehe dazu auch Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung)
- Awards für erfolgreiche Studierende, bestevaluierte Lehrende, innovative E-Learning-Angebote (siehe auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen)
- Evaluierung aller Lehrveranstaltungen und Prämiensystem für Lehrende auf Basis der Lehrveranstaltungsevaluierung
- Begutachtung der Diplom-, Bachelor-, Masterarbeiten und Dissertationen nach internationalen Kriterien
- Plagiatsüberprüfung
- Jährliche Erhebungen der Publikationsleistung je MitarbeiterIn und Berücksichtigung derselben beim Publikationsbonus
- Jährliche Erhebung der Zitationshäufigkeit der Publikationen (siehe auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen)
- Interne Evaluierung von Forschungsprojekten und Auswertung der Drittmittelinwerbung (siehe auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen)
- Profillinienboard zur Evaluierung intern finanzierter Projekte
- Evaluierung der Residencies durch das European bzw. American Board of Veterinary Specialisation (EBVS und/oder ABVS) und intern durch das 2006 ins Leben gerufene Residency Advisory Board

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

1) Berufungsmanagement

Die Widmung von Professuren richtet sich nach den im Entwicklungsplan festgelegten Zielen unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Nachwuchsförderung. 2010 wurden vier ausgeschriebene Professuren besetzt (bei einer wurde das Berufungsverfahren bereits 2009 abgeschlossen):

Professuren nach § 98 UG

- Univ.Prof. Dr. Marc Drillich, Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern
- Univ.Prof. Dr. Zdenek Knotek, Exotenmedizin – Schwerpunkt Reptilien
- Univ.Prof. Dr. Veronika Sexl, Pharmakologie und Toxikologie

Professuren nach § 99 Abs. 1 UG

- Univ.Prof. Dr. Qendrim Zebeli, Tierernährung – Schwerpunkt Nutztiere

2) Habilitationen

Im Berichtsjahr wurden vier Lehrbefugnisse erteilt, die ausschließlich in den klinischen Fächern angesiedelt waren. Der Frauenanteil unter den neu Habilitierten lag bei 75 Prozent.

3) Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sucht und fördert durch gezielte Programme engagierte junge MitarbeiterInnen, aber auch herausragende Studierende. Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, vor allem junge WissenschaftlerInnen auf allen Stufen ihrer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen durch

- die Vergabe von Stipendien, Preisen und Auszeichnungen (siehe dazu auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen)
- die Einrichtung von DoktorandInnenkollegs (PhD-Kollegs)
- die Einrichtung eines PostDoc-Programmes der Vetmeduni Vienna, welches in eine Tenure-Track-Position münden kann
- die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien
- den Ausbau des Residency-Programmes durch Bereitstellung von Residentstellen für die postgraduale Ausbildung in verschiedenen Spezialgebieten der Veterinärmedizin

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien (Young Investigator Programme)

Jungen NachwuchswissenschaftlerInnen wird bereits seit der Festsetzung der Forschungsschwerpunkte frühzeitig ermöglicht, ihre eigenen Forschungsprojekte umzusetzen. Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung; sie soll den NachwuchswissenschaftlerInnen ermöglichen, nach einer zweijährigen universitären Förderung mit den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen erfolgreich Drittmittel zu beantragen. Im Berichtsjahr 2010 wurden neun Projekte mit rund 153.000 Euro neu bewilligt. Als weiterer wichtiger Arm der Nachwuchsförderung wird auch die Mobilität der NachwuchsforscherInnen zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen an ausländischen Universitäten gefördert.

Einrichtung von Initiativ-Doktoratskollegs (Bologna-konform)

Die Vetmeduni Vienna fördert die Errichtung von Initiativ-PhD-Kollegs, die nach einer Aufbauphase in FWF-PhD-Kollegs umgesetzt werden sollen (siehe dazu auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung).

Einrichtung eines Post-Doctoral Programmes

2010 wurden zehn Postdoc-Positionen (davon fünf weiblich, fünf männlich) in folgenden Gebieten besetzt:

- polyunsaturated fatty acids / cardiac function / metabolism
- comparative medicine / tumorigenesis, inflammation
- Histomoniasis
- motility mutants of *Mycoplasma gallisepticum*
- population genetics of epigenetic programming in *Drosophila*
- role of TR cells in PRRSV infected swine
- Fgf-23 and Klotho-mineral homeostasis-aging
- biomodelling of Listeriosis in mice
- infectivity spectrum of MMTV
- ecology of food-borne pathogens

Die Universität übernimmt die Personalkosten (FWF-Satz) und eine einheitliche Bench-fee. Die temporäre Anstellung erfolgt für vier Jahre; exzellente WissenschaftlerInnen können nach Evaluierung in eine Tenure-Track-Position übergeführt werden. Die Auswahl der Gebiete, in denen Postdoc-Positionen angeboten werden, erfolgt durch das Profillinienboard nach einer internen Ausschreibung.

2010 erfolgte die Ausschreibung von fünf weiteren Postdoc-Positionen. Zusätzlich wurden jene zwei Postdoc-Positionen, die im Vorjahr nicht besetzt werden konnten, ausgeschrieben:

- development of ventilation strategies for improvement of lung function and gas exchange during equine anaesthesia
- characterisation of enzymes of the glycosylation metabolism of *Oesophagostomum dentatum*
- corticosteroid binding globulin concentration: a parameter for long term stress in birds?
- RNA interference (RNAi) as a possible control of whirling disease in rainbow trout (*Oncorhynchus mykiss*)
- pathophysiology of reproduction and embryo-maternal crosstalk
- animal welfare and product quality
- dynamics of mosquito born viral zoonoses

Die Besetzungen sind für 2011 geplant.

Residency-Programme

Residents sind TierärztInnen in postgradualer Ausbildung für ein Spezialgebiet der Veterinärmedizin. Die 3- bzw. optional 4-jährige Resident-Ausbildung (Residency) im Rahmen der vom European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) und/oder American Board of Veterinary Specialisation (ABVS) akkreditierten Ausbildungsprogramme dient als Vorbereitung für die Ablegung der von den Colleges vorgeschriebenen Prüfungen und das Erreichen des damit verbundenen, international anerkannten Diplomatestatus für das gewählte Spezialgebiet.

Die Vetmeduni Vienna fördert die Resident-Ausbildung für definierte Ausbildungsplätze mit dem Ziel, die klinischen Qualifikationen der MitarbeiterInnen in den klinischen Departments auszubauen und diese verstärkt in die internationale Entwicklung der Veterinärmedizin einzubinden.

Die Vetmeduni Vienna bietet insgesamt 10 Residency-Programme (Stand 31.12.2010):

- Animal Reproduction / Theriogenology
- Bovine Health Management
- Equine Internal Medicine
- Veterinary Anaesthesiology
- Veterinary Clinical Pathology
- Veterinary Internal Medicine (companion animals)
- Veterinary Internal Medicine (companion animals) – Oncology
- Veterinary Ophthalmology
- Veterinary Surgery (small animals)
- Veterinary Surgery (large animals – equine)

2010 waren innerhalb dieser Programme dreizehn Residents in Ausbildung.

Die Ausschreibung der Residentstellen erfolgt öffentlich und international. Die Absolvierung eines Internships, wie sie ebenfalls von der Vetmeduni Vienna angeboten werden, bzw. einer gleichwertigen Ausbildung gehört zu den Aufnahmebedingungen für BewerberInnen.

Die Qualitätssicherung dieser veterinärmedizinischen Ausbildung wird zusätzlich zu den externen Boards EBVS und ABVS intern durch das speziell dafür eingerichtete Residency Advisory Board sichergestellt.

4) **Personalentwicklung**

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch die schrittweise Realisierung zielgruppenspezifischer Bildungs- und Förderungsangebote.

Weiterbildungsangebote speziell für das wissenschaftliche Personal

Im Berichtsjahr erstmals angeboten wurden das Seminar „Advanced Scientific Writing“, das sich der Optimierung englischsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten widmet, sowie ein Medientraining für wissenschaftliche MitarbeiterInnen.

Weitergeführte Maßnahmen

- Seminar „Verfassen naturwissenschaftlicher Publikationen“
- Statistik Seminare (SPSS Basiskurs, Varianzanalysen mit SPSS)
- Kommunikationsseminar

Weiterbildungsangebote für Lehrende

Um die Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfungsmethodik zu sichern, wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2010 weitergeführt:

- Didaktik Seminare wurden als „Basic“ und „Advanced“ Veranstaltungen angeboten. Sie dauern jeweils 3 bzw. 3,5 Tage (siehe dazu auch Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung).
- Seminare zur Arbeit mit der Informations- und E-Learning Plattform „Vetucation“

Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte

Erstmals angeboten wurde im Berichtsjahr eine Informationsveranstaltung zum Thema „MitarbeiterInnengespräche“. Diese ergänzen das schon bestehende Informationsangebot und die individuelle Beratung der Personalentwicklung (siehe dazu auch Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung).

Weitergeführte Maßnahmen

- Seminar „Dienstpflichten – Rechte und Pflichten von Dienstvorgesetzten“
- Spezielle Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte

Weiterbildungsangebote für das allgemeine Personal

Diese Weiterbildungsmaßnahmen richteten sich nach dem konkreten Bedarf im Arbeitsgebiet der betroffenen Personen, z.B. EDV-Kurse.

Weitergeführte Seminar- und Kursangebote für alle MitarbeiterInnen

- Konfliktmanagementseminare
- Projektmanagementseminare
- Teamtrainings und Coachings auf individueller Basis
- Online-IT-Kurse in Kooperation mit der TU Wien
- Englisch-Kurse
- Deutsch als Fremdsprache
- Presenting in English
- Gesundheitskurse
- Erste-Hilfe-Kurse
- Sicherheitsschulungen

Externe Weiterbildungen

In Abstimmung mit den Entwicklungszielen der Universität und unter Berücksichtigung der Nachwuchs- und Frauenförderung unterstützt die Vetmeduni Vienna die Teilnahme an extern angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen durch individuelle Finanzierungsbeiträge und Freistellungen.

Einbindung neuer MitarbeiterInnen

Die erfolgreiche Integration neuer MitarbeiterInnen legt die Basis für eine produktive Zusammenarbeit. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses bietet die Vetmeduni Vienna ihren neuen MitarbeiterInnen ein spezielles Informationspaket:

- Welcome-Veranstaltungen für neue MitarbeiterInnen erleichtern den Einstieg in das universitäre Berufsleben und ermöglichen erste abteilungsübergreifende Kontakte.
- Die Informationsmappe „Starthilfe für neue MitarbeiterInnen“ steht sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung. Sie enthält wichtige Informationen für EinsteigerInnen, damit diese sich besser und rascher im neuen Umfeld zurechtfinden.
- Campus-Führungen helfen neuen MitarbeiterInnen, sich schneller mit den diversen Aspekten des Campuslebens vertraut zu machen.

Förderung von Communities of Practice

Die Vetmeduni Vienna fördert ausgewählte, selbstorganisierte Netzwerke, die den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unterstützen.

Diese Netzwerke kooperieren eng mit der Personalentwicklung und weiteren zentralen Serviceeinrichtungen, wodurch zusätzliche informelle Informations- und Kommunikationskanäle entstehen. Durch Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der NachwuchswissenschaftlerInnen kommt es beispielsweise zu einer laufenden Evaluierung neuer Angebote der Personalentwicklung.

5) Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Audit „berufundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Schlüsselthema für die heutige Gesellschaft. Als erste und bis dato einzige Universität Österreichs hat die Vetmeduni Vienna das Audit „berufundfamilie“ erfolgreich durchgeführt.

In Anbetracht des hohen Frauenanteils (ca. 60 %) an der Vetmeduni Vienna ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine Herausforderung, der sich die Vetmeduni Vienna besonders stellen muss und will.

Auch bei der Spezialisierung des Audits „berufundfamilie“ für den Hochschulbereich – dem Audit „hochschuleundfamilie“ – bringt die Vetmeduni Vienna als Pilotuniversität ihre Erfahrungen ein, um als Universität eine familienfreundliche Vorbildwirkung zu haben.

Elternkarenzmanagement und Maßnahmen zur Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen

Aus dem Audit berufundfamilie ging ein Ziel- und Maßnahmenkatalog hervor, der in den kommenden drei Jahren implementiert wird. Individuelle, flexible Maßnahmen auf Einrichtungsebene bzw. Einzelfallbasis werden in diesem Rahmen durch universitätsweite Standardisierung der Abläufe erweitert.

Kinderbetreuung

Die Kinderstube an der Vetmeduni Vienna wird als privater Verein mit personeller und finanzieller Unterstützung der Universität geführt. Kinder von drei Monaten bis 6 Jahren werden hier betreut, wobei der Fokus vor allem auf Kinder unter 18 Monaten liegt, weil es für Kinder dieses Alters besonders schwierig ist, einen Betreuungsplatz zu finden. Im Berichtsjahr wurden die Räumlichkeiten für die Nutzung als Kinderstube adaptiert (siehe dazu Kapitel k) Bauten).

Kinder von MitarbeiterInnen der Veterinärmedizinischen Universität Wien erhalten bevorzugten Zugang zu den Plätzen eines nahe gelegenen Kindergartens der Wiener Kinderfreunde, wo Kinder ab 18 Monaten betreut werden. Die Vetmeduni Vienna unterstützt im Rahmen eines Kooperationsvertrages indirekt MitarbeiterInnen, die dieses Angebot nutzen.

Eltern schulpflichtiger Kinder konnten am schulfreien 15. November 2010 erstmals das Angebot eines Kinderbetreuungstages an der Vetmeduni Vienna wahrnehmen. Auch dies ist eine Maßnahme, die sich aus dem Audit „berufundfamilie“ entwickelt hat. Das Angebot richtete sich an schulpflichtige Kinder von MitarbeiterInnen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Es wurde von 50 Kindern in Anspruch genommen.

Individuelle Arbeitszeitmodelle

Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bemüht, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Im Jahr 2010 wurde diese Möglichkeit auch von Frauen in Führungspositionen wahrgenommen.

Home-Office-Arbeitsplätze

Da Forschungsarbeit zu einem Teil auch Arbeit am PC verlangt, die unabhängig vom Arbeitsplatz durchgeführt werden kann, werden für ForscherInnen in Karenz, Teilzeitkarenz oder mit Kinderbetreuungspflichten seitens der Vetmeduni Vienna Home-Office-Arbeitsplätze besonders unterstützt.

Karenzpool

Ab Meldung der Schwangerschaft dürfen Schwangere gemäß Mutterschutzgesetz bestimmte Arbeiten nicht mehr ausführen; das gilt für die Arbeit mit Tieren oder in Labors und betrifft daher MitarbeiterInnen der Veterinärmedizinischen Universität Wien besonders stark. Diese Situation macht den prompten Einsatz von Ersatzkräften erforderlich, der allerdings die Budgets der jeweiligen Einheiten außerordentlich belastet.

Die betroffenen Einheiten werden bei der Suche nach Ersatzkräften organisatorisch unterstützt, zudem wurde auch ein eigener Karenzpool eingerichtet, aus dessen Mitteln Ersatzkräfte abgegolten werden.

e) Forschung und Entwicklung

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna sind in vier Profillinien zusammengefasst:

- Steuerung physiologischer und pathophysiologischer Vorgänge
- Infektion, Prävention und innovative Diagnostik
- Biomedizin und Biotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikoanalyse

Die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna streben ein besseres Verständnis und systembezogene Problemlösungen in der Tiergesundheit und in der Bekämpfung von Zoonosen an, ebenso in der Erhaltung der menschlichen Gesundheit, der Qualitätssicherung von Lebensmitteln, den Wechselbeziehungen von Mensch, Tier und Umwelt, in der Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie im Tier- und Artenschutz. In diesem Kontext arbeiten die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowohl in der angewandten als auch in der Grundlagenforschung.

1) Forschungsthemen 2010 anhand ausgewählter Projekte

Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion

Zwei Universitäten, die Vetmeduni Vienna und die BOKU Wien, sowie neun Unternehmen haben sich 2010 im K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin“ (PVM) zusammengefunden, das eines von nur zwei landwirtschaftlich orientierten Kompetenzzentrumsprojekten ist. PVM ist ein modulares Forschungsprojekt mit vier Schwerpunkten, die die gesamte Lebensmittelkette adressieren. Es beginnt beim Futter: Mykotoxine stellen in der heutigen Schweinehaltung immer noch ein Problem dar, zu deren Verminderung neue Ansätze entwickelt werden. Da Ferkel gerade in der Phase des Absetzens besonders empfindlich sind, werden spezielle Futtermittelzusatzstoffe für die Stabilisierung der Darmflora gesucht. Der Verbesserung von Impfungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit widmet sich Teilprojekt zwei. Die gute Nachvollziehbarkeit der Wege des Schweinefleischs bietet die Grundlage für das dritte Teilprojekt: Die ForscherInnen wollen herausfinden, ob und wie Daten aus den Schlachtbetrieben von den betreuenden TierärztInnen für gezieltere veterinärmedizinische Maßnahmen genutzt werden können. Im Teilprojekt vier stehen rasch durchzuführende, hoch sensitive, qualitative und quantitative Testsysteme zur Detektion von Krankheitserregern im Fokus. Zusätzlich werden Produktionsbedingungen analysiert und Daten erhoben, durch die mögliche Risikofaktoren identifiziert werden sollen.

Nach dem EU-Projekt Biotracer und dem Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalyse baut die Vetmeduni Vienna den Forschungsschwerpunkt in der Lebensmittelsicherheit weiter aus (siehe dazu auch unter D7 im Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung).

Protozoennachweis mit In-Situ-Hybridierung (ISH)

Krankheiten, die durch Protozoen oder morphologisch ähnliche Organismen verursacht werden, kommen bei Tieren häufig vor. Dieses vom FWF geförderte Projekt zielte darauf ab, die Methoden zum Nachweis dieser Organismen in paraffin-eingebetteten Geweben zu verbessern. Die ISH selbst hat im Vergleich mit reinen molekularen Detektionsmethoden wie beispielsweise PCR den enormen Vorteil, dass die spezifische Erregerdetektion mit gleichzeitiger Beurteilung der Gewebsmorphologie kombi-

niert wird. Das ist eine notwendige Grundvoraussetzung für das Abschätzen der pathogenen Bedeutung von Protozoen, die mit dieser Technik eindeutig mit durch sie induzierten Gewebsläsionen korreliert werden können. Darüber hinaus haben die mit Hilfe dieser Technik gelagerten Proben lange Lebensdauer.

An diesem Projekt haben das Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin sowie die Technologieplattform VetOmics mitgearbeitet. Die Technologieplattform wurde aus Infrastrukturmitteln des Bundes wesentlich finanziert und steht auch allen anderen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna für Forschungszwecke zur Verfügung.

Populationsgenetik

Durch neue Genanalysetechniken hat die Populationsgenetik in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Das Institut für Populationsgenetik hat mit der Unterstützung aus Infrastrukturmitteln nicht nur die Technik des Massiv-Parallel-Sequenzierens an der Vetmeduni Vienna etabliert. Darüber hinaus hat das Institut auch maßgeblich an der Entwicklung neuer Analysemethoden mitgewirkt.

Von den Initiativ-Doktoratskollegs an der Vetmeduni Vienna ist das Doktoratskolleg „Populationsgenetik“ das erste, das vom FWF gefördert wird. Die Zusage dafür erhielt das Konsortium rund um die Vetmeduni Vienna bereits 2009, 2010 wurden die ersten PhD-Studierenden aufgenommen. Von den Faculty-Mitgliedern stammen sechs von der Vetmeduni Vienna, vier von der Universität Wien und einer vom Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie. Thematisch spannt das Kolleg den Bogen von der Molekularbiologie über Genetik bis zur Bioinformatik.

Folgende FWF-Projekte im Bereich Populationsgenetik wurden 2010 genehmigt:

- Evolution der Genexpression in Drosophila
- Kartierung mittels neuer Hochdurchsatzsequenzierung

Jak-Stat-Signalling und Biomodelle

Der Erfolg des Spezialforschungsbereichs „Jak-Stat-Signalling from Basics to Disease“ wurde durch eine positive Evaluierung und die daraus resultierende Verlängerung bestätigt.

Die wissenschaftlichen Aufgabenbereiche konzentrieren sich auf die Rolle von Jaks und/oder Stats in zwei wichtigen Krankheitskategorien: Infektion/Entzündung und Krebs. Jaks (Janus Kinasen) und Stats („signal transducers and activators of transcription“) bilden einen einzigartigen, schnellen Übertragungsweg für Signale von Rezeptoren an der Zelloberfläche zu Zielgenen. Der Jak-Stat-Signalweg trägt auf vielfältige Weise zur Integrität des Organismus bei. Eine Störung dieser Signalketten in Säugerorganismen, einschließlich des Menschen, verursacht Krankheiten. Im SFB-Netzwerk sind drei Universitäten, das Institut für Molekulare Pathologie und das Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung zusammengefasst.

Die Forschungsmöglichkeiten des SFB stehen in engem Zusammenhang mit dem speziellen Know-how der Vetmeduni Vienna im Bereich transgener Biomodelle.

Die Vetmeduni Vienna ist offizielles österreichisches Mitglied von Infrafrontier und des European Mouse Mutant Archives (EMMA), einem europäischen Netzwerk zur Phänotypisierung und Archivierung von Mausmodellen, das auch wesentlich durch das 7. Rahmenprogramm der EU unterstützt wird. Dass die Vetmeduni Vienna die einzige veterinärmedizinische universitäre Einrichtung in diesem Netzwerk ist, macht deutlich, wie erfolgreich hier Brücken zwischen Veterinär- und Humanmedizin sowie biomedizinischer Grundlagenforschung geschlagen werden. Wie keine andere österreichische Einrichtung verfügt die Vetmeduni Vienna über die Expertise zum wissenschaftlichen Tierversuch, zur Gesundheitsüberwachung von Labortierbeständen und deren qualifizierter Haltung und Betreuung.

Organismische Biologie

Österreich und speziell Wien hat eine lange Tradition im Bereich der organismischen Biologie, im speziellen in der gesamtheitlichen Betrachtung von Tieren von der Molekularbiologie bis zum tierischen Verhalten. Der Österreichische Wissenschaftsrat hat daher gefordert, dieses Know-how auch organisatorisch zu bündeln. Dass das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung ab 2011 unter dem Dach der Vetmeduni Vienna agiert, ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Die Verträge dafür wurden 2010 unterzeichnet.

Ein neues Zentrum am Wilhelminenberg entsteht gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, dessen Projekte ein wichtiges Bindeglied zwischen zoologischen Grundlagen und veterinärmedizinischer Anwendung darstellen. Die Projekte „Winterschlaf beim Siebenschläfer“ und „Hypometabolismus beim Rothirsch“ beispielsweise liefern nicht nur wichtige Erkenntnisse über Wildtiere, sondern auch allgemein über die Physiologie von Tieren.

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie ist auch wissenschaftliche Heimat der neuen und bisher zweiten Elise-Richter-Stipendiatin der Vetmeduni Vienna (siehe dazu auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen): Sie wird am Beispiel der Ames-Zwergmaus untersuchen, welche Bedeutung die Zusammensetzung von Zellmembranen bei Säugetieren für die Regulation der Körpertemperatur hat. Hintergrund des Forschungsinteresses ist der Zusammenhang zwischen Energiestoffwechsel und Alterungsprozess.

Komparative Medizin

Gleich international renommierten Einrichtungen, wie der University of California, Davis, der Stanford University, der Yale University, den National Institutes of Health und dem National Cancer Institute, ist die komparative, also vergleichende, Medizin ein wachsender Schwerpunkt der Vetmeduni Vienna.

Im Besonderen sei hier die vergleichende Onkologie erwähnt, die sich mit spontanen Tumorerkrankungen beim Tier (vor allem beim Hund) als Modell für Tumorerkrankungen des Menschen beschäftigt.

Ziel ist es, die biologische Ähnlichkeit zwischen Mensch und Haustier bei spontan entstandenen Krebserkrankungen zu nutzen, um die Möglichkeiten der Krebstherapie für Tiere und die Krebsforschung für Mensch und Tier im Sinne einer vergleichenden Onkologie voranzutreiben. Die Entwicklung wird durch konstanten Wissensaustausch und durch forciertes fächerübergreifendes Denken beschleunigt; Therapien, die für den Menschen entwickelt wurden, werden für Tiere geprüft und vice versa.

Der Verein RotePfote – Krebsforschung für das Tier, ein Kooperationsprojekt der Vetmeduni Vienna und der Meduni Wien, gegründet im Jahr 2007, trägt zur Stärkung und Bekanntmachung des Konzepts der vergleichenden Onkologie bei. Zweck des Vereins sind der Austausch, die gemeinsame Erforschung und die Entwicklung moderner Krebstherapien, die das Leben von Tieren als auch von Menschen mit Krebs verbessern.

Die Onkologie-ExpertInnen der Klinik für Kleintiere arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt eng mit ExpertInnen der Meduni Wien zusammen. Im Jahr 2010 wurden alleine aus dem Bereich der vergleichenden Onkologie zwei FWF-Anträge gestellt, ein laufendes FWF-Projekt beschäftigt sich mit den vergleichenden Aspekten aggressiver Mastzelltumorerkrankungen. Es bestehen Kooperationen sowohl mit dem Ludwig Boltzmann Oncology Cluster als auch in der DissertantInnen- und DiplomandInnenbetreuung. Im Sinne der gemeinsamen und vergleichenden Medikamentenentwicklung beteiligte sich die Vetmeduni Vienna 2010 an zwei multizentrischen klinischen Studien zur parallelen Entwicklung von Tyrosin-Kinase-Inhibitoren für die Behandlung von Menschen und Hunden mit Lymphomen und Hämangiosarkomen. Zusätzlich wurden zwei klinische Studien, eine zur topischen Anwendung von Betulinsäurederivaten und eine zur Entwicklung einer Tumorstoffimpfung gegen Mammakarzinome (Brustkrebs), bei Menschen und Hunden durchgeführt.

EU-Projekt PlantLIBRA

2010 erhielt die Forschungsinitiative „PlantLIBRA“ den Zuschlag zur Finanzierung aus EU-Mitteln des 7. Rahmenprogramms. Unter den 25 Partnern aus vier Kontinenten ist auch die Vetmeduni Vienna mit dem Institut für Botanik. Der Titel steht für „PLANT food supplement: Levels of Intake, Benefit and Risk Assessment“ und offenbart das Forschungsziel der kommenden vier Jahre: die sichere Verwendung von Lebensmittelzusatzstoffen auf pflanzlicher Grundlage.

Das Institut für Botanik bringt dabei sein spezielles Know-how in der angewandten Botanik und Pharmakognosie sowie der genetischen Charakterisierung, der phytochemischen Analyse und der Verwendung von Nahrungsmittel- und Futtermittelzusatzstoffen auf pflanzlicher Basis ein.

2) Forschungscluster im Überblick

Sonderforschungsbereich (SFB) Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease	
Gründung	2005
Laufzeit bis	2015
Organisationsform	SFB
Partner	Institut für Molekulare Pathologie (IMP), Wien Medizinische Universität Wien Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung, Wien Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Bioinformatik	
Gründung	2004
Laufzeit	2011
Organisationsform	Stiftungsprofessur Univ.Prof. Dr. Arndt von Haeseler
Partner	Institut für Molekulare Pathologie (IMP), Wien Max F. Perutz Laboratories, Wien Gregor Mendel Institut für Molekulare Pflanzenbiologie (GMI), Wien Institut für Molekulare Biotechnologie (IMBA), Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie, IFA-Tulln	
Gründung	1994
Laufzeit	Verlängerung wurde 2010 unterzeichnet
Organisationsform	Department der BOKU Wien
Partner	Ludwig Boltzmann Institut für immuno-, zyto- und molekulargenetische Forschung Biomodells Austria (vormals ÖZBT), Vetmeduni Vienna Institut für Tierzucht und Genetik, Vetmeduni Vienna Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna, Außenstelle Wieselburg

Christian-Doppler-Labor für gentherapeutische Vektorentwicklung	
Gründung	2003
Laufzeit	31.08.2011 (2. Verlängerungsphase)
Organisationsform	Forschungslabor
Partner	Vetmeduni Vienna Tocagen Inc.

Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik	
Gründung	2006
Laufzeit	2013
Organisationsform	Forschungslabor
Partner	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) Austrian Institute of Technology Merck

Biomodels Austria (vormals ÖZBT – Österreichisches Zentrum für Biomodelle und Transgenetik)	
Gründung	2003
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Referenzzentrum
Partner	Medizinische Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien IFA Tulln u.a.

Technologieplattformen

ScintiVet	
Gründung	2005, Betrieb ist 2010 auf breiter Basis gestartet
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Organisationseinheitenübergreifende Technologieplattform
Geplante Partner	Niedergelassene Tierärzte Pharmazeutische Industrie Fach einschlägige Universitätskliniken und -institute

VetOmics - Technologiezentrum für Forschung (inkl. VetBiobank und Biolumineszenz)	
Gründung	2005
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Organisationseinheitenübergreifende Forschungs- und Dienstleistungseinrichtung
Partner	Biomodels Austria Medizinische und veterinärmedizinische Universitäten Europas Industrielle Kooperationspartner European Research Infrastructure Bio-Banking and Biomolecular Resources

f) Studien und Weiterbildung

1) Aufnahmeverfahren und Studieneingangsphase

Aufnahmeverfahren

Die Vetmeduni Vienna führt seit 2005 in allen Grund- und Masterstudien ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren vor der Zulassung durch.

Das Aufnahmeverfahren für die Zulassung zum Wintersemester 2010/2011 wurde methodisch unverändert zu den vorangegangenen Jahren fortgeführt. Lediglich die im Aufnahmeverfahren 2009/10 begonnene, verpflichtende Wahl des klinischen Vertiefungsmoduls bereits zum Zeitpunkt der Zulassung wurde im Aufnahmeverfahren 2010/11 dahingehend erweitert, dass nunmehr mehrere Module mit einer Prioritätenreihung gewählt werden konnten. Damit sollte eine bessere Verteilung der InteressentInnen auf die einzelnen Module (insbesondere auch des Moduls Veterinary Public Health) erreicht werden. Da die letztlich tatsächlich bei der Zulassung vorliegende Verteilung keinen wesentlichen Unterschied zur Interessenlage in späteren Semestern darstellte, scheint die Rückkehr zu einer rein qualitativen Vergabe von Studienplätzen angezeigt.

Dazu und zur weiteren qualitativen Entwicklung des Verfahrens wurde Ende 2010 eine Arbeitsgruppe „Aufnahmeverfahren“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingesetzt.

Studieneingangsphase

Nach der letzten Novelle des Universitätsgesetzes besteht für die Vetmeduni Vienna keine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung einer Studieneingangsphase mehr, da für alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Grundstudiengänge besondere gesetzliche Regelungen zur Zulassung gelten. Dennoch wurden die bestehenden Curricula hinsichtlich der Studieneingangsphase fortgeschrieben, da grundsätzlich begrüßt wird, dass die Studierenden möglichst früh einen qualifizierten Überblick über Perspektiven, Anforderungen und Inhalte erhalten.

Im Rahmen der eingeleiteten Curricularreform wird jedoch auch zu evaluieren sein, wie diesem Ziel am besten entsprochen werden kann und ob die bestehenden Maßnahmen die Zielerreichung ausreichend befördern.

Die Gestaltung der Studieneingangsphase in den verschiedenen Studien sieht wie folgt aus:

Bakkalaureatsstudium Pferdewissenschaften: Die Studieneingangsphase erstreckt sich über drei Wochen des ersten Semesters.

Titel	ECTS
Einführung in die Zoologie für Pferdewissenschaften	1,5
Einführung in die Chemie	2
Einführung in die Pferdewirtschaft	2

Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: Die Studieneingangsphase erstreckt sich über das gesamte 1. Semester.

Titel	ECTS
Studiendidaktik	2
Einführung in das Arbeiten im biomedizinischen Labor	1,5
Projektmitarbeit I	5

Diplomstudium Veterinärmedizin: Die Studieneingangsphase erstreckt sich bis Dezember (Studiendidaktik tlw. bis Jänner).

Titel	ECTS
Studieneingangsphase: Studien- und Berufsorientierung, Ausbildung an der Vetmeduni Vienna und spätere berufliche Möglichkeiten	1,5
Studiendidaktik	2,5

2) Studieninformation und –beratung

Studienabbrüche im Diplomstudium Veterinärmedizin sind unter anderem darin begründet, dass StudieninteressentInnen zum Teil falsche Vorstellungen von der tierärztlichen Tätigkeit haben. Darüber hinaus sind einige Berufsbilder wie beispielsweise das öffentliche Gesundheitswesen oder die medizinische Forschung bei zukünftigen Studierenden kaum bekannt.

Die Teilnahme an der BeSt-Messe in Wien und in den Bundesländern ist ein fixer Bestandteil der Studieninformation. Zusätzlich bietet die Vetmeduni Vienna Studieninteressierten mehrere Möglichkeiten, Studium und Beruf näher kennenzulernen.

Campus Feeling

Diese dreistündigen Führungen an der Vetmeduni Vienna stellen den Campus und die praktische Tätigkeit von AbsolventInnen am Campus vor. In ungezwungener Atmosphäre stehen Studierende und MitarbeiterInnen für Fragen zur Verfügung.

Science Camp

Dieses Schupperstudium in den Sommerferien steht ganz im Zeichen der Nutztiermedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens in der Veterinärmedizin. In fünf Tagen erleben die TeilnehmerInnen Vorlesungen, Übungen und praktische tierärztliche Tätigkeiten an den Nutztierkliniken und am Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna. Das Science Camp wurde 2010 bereits zum zweiten Mal durchgeführt.

3) Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen steht ein Ansprechpartner im Rahmen des Student Points zur Verfügung, da der zuständige Mitarbeiter auch die Funktion des Behindertenbeauftragten für Studierende bekleidet. In dieser Funktion besteht eine enge Vernetzung mit den Behindertenbeauftragten der anderen österreichischen Universitäten bzw. Fachhochschulen (Mitgliedschaft im Verein „Uniability“, ein Netzwerk der Behindertenbeauftragten der österreichischen Universitäten und

Fachhochschulen). Treffen finden zwei Mal jährlich statt. In diesem Kontext wurde die Frühjahrstagung von „Uniability“ 2010 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien abgehalten, wodurch die Sichtbarkeit der Institution des Behindertenbeauftragten an der Universität erhöht werden konnte. Entsprechend wurde im Wintersemester 2010 erstmals für eine Studierende (mit chronischer Erkrankung) interveniert.

Seit 2008 entsprechen die zentralen Seiten des Webauftritts der Konformitätsstufe „Double A“ der Web Accessibility Initiative des W3C-Konsortiums und liegen damit deutlich über den gesetzlichen Vorgaben. 2010 wurde die Umstellung der Seiten der Organisationseinheiten fortgesetzt.

4) Studierende mit Betreuungspflichten und/oder Berufstätigkeit neben dem Studium

Die Vetmeduni Vienna hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die eine Berufstätigkeit oder Kinderbetreuung neben dem Studium erleichtern. Diese Maßnahmen wurden weiter fortgesetzt und bedarfsgerecht angepasst.

E-Learning

Vetucation, das E-Learning-Programm der Vetmeduni Vienna, erleichtert den Studierenden den Zugang zu Lehr- und Lerninhalten und erhöht ihre zeitliche und räumliche Flexibilität. Seit dem Start wurde das Angebot an Kursen laufend erweitert, derzeit sind ca. 205 Lehrveranstaltungen von E-Learning-Kursen begleitet.

Bevorzugung von Studierenden in Berufstätigkeit und/oder mit Betreuungspflichten bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Die Studienpläne der Vetmeduni Vienna sehen grundsätzlich ein Vollzeitstudium mit überwiegender Präsenz vor. Um Studierenden in Berufstätigkeit oder mit Betreuungspflichten höhere Flexibilität in ihrer individuellen Studiengestaltung zu ermöglichen, werden deren Wünsche gegen Vorlage entsprechender Bestätigungen auch weiterhin vorrangig bei der Ablaufplanung berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Einteilung von Übungsgruppen.

Audit „hochschuleundfamilie“

Genauso wie im Audit „berufundfamilie“ nimmt die Vetmeduni Vienna auch im Audit „hochschuleundfamilie“ eine Vorreiterrolle in Österreich ein. 2010 wurde eine Pilotgruppe aus mehreren Universitäten eingerichtet, in der das Verfahren für das Audit „hochschuleundfamilie“ entwickelt und die Umsetzung begonnen wurde.

Sonstige weitergeführte Maßnahmen

- Krabbelstube am Campus und Kooperation mit dem Kindergarten der Wiener Kinderfreunde in der Nähe des Campus
- Bibliotheksöffnungszeiten von 08:30 bis 22:00 Uhr
- Bevorzugung von Studierenden in Berufstätigkeit und/oder mit Betreuungspflichten bei der Erteilung von Parkgenehmigungen am Campus

5) Stand der Bologna-Umsetzung

Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse

Diploma Supplements und Datenabschriften (Transcripts of Records) in englischer Sprache werden an der Vetmeduni Vienna seit Oktober 2009 automatisch an alle Graduierten der Studienrichtungen Veterinärmedizin, Biomedizin und Biotechnologie und Pferdewissenschaften ausgegeben.

Einrichtung eines Leistungspunktesystems

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist ein System, das sicherstellen soll, dass die Leistungen von Studierenden an Europäischen Universitäten vergleichbar und grenzüberschreitend, anrechenbar sind. Dem Gedanken von Bologna folgend hat die Vetmeduni Vienna das ECTS in allen aufgelisteten Studienrichtungen (inklusive Doktors- und PhD-Studien) gemäß den Richtlinien des ECTS Users' Guide eingeführt.

Das ECTS und seine Schlüsseldokumente (Studienvertrag und Datenabschrift) finden seit 2003 volle Anwendung beim Austausch von Studierenden im Rahmen von SOKRATES/ERASMUS und seit 2007 im Nachfolgeprogramm LLP/ERASMUS, sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Studierende. Auf einer eigens dafür erstellten Website ist ein ECTS-Informationspackage in deutscher und englischer Sprache zusammengestellt.

Der ECTS Course Catalog wird laufend ergänzt und aktualisiert und findet sich im Wesentlichen in der Anwendung VetmedOnline wieder.

Weitere Maßnahmen

- Kontinuierlicher Ausbau und Aktualisierung des ECTS Course Catalogues gemäß den Richtlinien des ECTS Users' Guide, im Speziellen im Bereich der Learning Outcomes für alle angebotenen Lehrveranstaltungen aller angebotenen Studienrichtungen (als Teilfunktion der neuen Applikation VetmedOnline verfügbar)
- Adaptierung, Überarbeitung und Optimierung von VetmedOnline in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin, der Bologna-Koordinatorin und den IT-Services zur schrittweisen Optimierung der automatischen Ausgabe von Diploma Supplements und Transcripts of Records (wahlweise in deutscher oder englischer Sprache an jede Absolventin und jeden Absolventen der Vetmeduni Vienna)
- Abhaltung einer uniweiten Informationsveranstaltung zum Thema „Learning Outcomes“ und Weitergabe von einschlägigen Anleitungen zur Formulierung von Learning Outcomes

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

1) Frauenförderung und Gleichstellung

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Bildungsschicht, kultureller, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist in der Satzung, im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung verankert.

Die Vetmeduni Vienna kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Fast 60 Prozent sind Frauen. Am Stichtag 31.12.2010 waren im Bereich des wissenschaftlichen Personals 240,8 Vollzeitäquivalente mit Frauen und 194,5 mit Männern besetzt.

An der Spitze des Rektorats als auch des Senats steht seit Herbst 2010 eine Frau. Zahlreiche zentrale Admin- und Serviceeinrichtungen der Universität werden von Frauen geleitet. Unter den vier MitarbeiterInnen, die 2010 ihre Lehrbefugnis erhielten, waren drei Frauen. An der Vetmeduni Vienna erreichen die Universitätsorgane in der Regel die geforderte Frauenquote.

Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen der Vetmeduni Vienna werden durch Förderung der Teilnahme an geeigneten Weiterbildungsangeboten gezielt in ihrer Karriereentwicklung unterstützt.

- finanzielle Unterstützung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen
- Förderung der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen für Frauen in der Wissenschaft, zum Beispiel der fForte Initiative
- Förderung weiblicher Nachwuchsführungskräfte durch gezielte Einladungen zu Seminaren für Führungskräfte
- Förderung von Auslandsaufenthalten

Frauen als Mütter

Dass die Betreuung eigener Kinder noch immer hauptsächlich Sache der Frauen ist, das ist eine gesellschaftliche Realität in Österreich, die von der Universität nicht ignoriert wird. Deshalb heißt Frauenförderung in diesem Kontext ein Umfeld zu schaffen, in dem Schwangerschaft und Mutterschaft nicht zum harten Bruch mit dem Berufsleben werden oder werden müssen. Die Maßnahmen aus dem Audit „berufundfamilie“ stellen daher einen weiteren wichtigen Schritt dar, um Frauen zu unterstützen, die in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders gefordert sind (siehe dazu auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung).

2) Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die soziale Durchlässigkeit durch Förderung des Studienfortschrittes und Optimierung der Rahmenbedingungen zu erhöhen:

- Mit 624 Buchtiteln und insgesamt 10.230 Exemplaren bietet die Bibliothek der Vetmeduni Vienna den Studierenden ein breit gefächertes Angebot an gängigen Lehrbüchern zum Verleih an. Die Bibliothek ist wochentags von 08:30 bis 22:00 geöffnet.
- Das Students' Computer Center der Vetmeduni Vienna bietet den Studierenden 38 PC-Arbeitsplätze und während des Studienjahres auch Betreuung durch erfahrene TutorInnen.

- Unmittelbar gegenüber der Vetmeduni Vienna gelegen befindet sich ein StudentInnenheim, das 370 Studierenden eine günstige Wohngelegenheit bietet.
- Direkt am Campus befindet sich die Mensa, die sowohl Studierenden als auch MitarbeiterInnen eine wechselnde Auswahl an Speisen zu günstigen Preisen anbietet.

3) Gesundheitsförderung

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, durch präventive Maßnahmen und Früherkennung von Risikofaktoren gesundheitsbedrohliche Situationen und Zustände zu minimieren. Dies wird unter anderem erreicht durch:

- transparente Kommunikation und Information
- Sportangebote, Gesundheitskurse
- arbeitsmedizinische Sprechstunden, Vorsorgeuntersuchungen
- Führungskräftetrainings
- MitarbeiterInnengespräche
- flexible Arbeitszeiten für MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten

Um ein Umfeld zu schaffen, in dem Mobbing keine Chance hat, legt die Vetmeduni Vienna besonderen Wert auf gute Kommunikation, professionelles Konfliktmanagement, verantwortungsvolle Führungskräfte und Gleichstellung aller MitarbeiterInnen durch:

- offenes, wertschätzendes Betriebsklima als Managementziel
- Führungskräftetrainings
- Konfliktmanagementseminare
- individuelle Teamtrainings und Coachings

4) Wissenschafts- und Technologietransfer

Im Wissenschafts- und Technologietransfer nimmt die VetWIDI Forschungsholding GmbH eine zentrale Rolle ein: Sie unterstützt die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna, ihr Know-how wirtschaftlich nutzbar zu machen, sei es nun in Form von Patenten oder durch die Gründung und den Betrieb von Unternehmen. 2010 wurde die Geschäftsführung der VetWIDI neu besetzt.

VetWIDI Forschungsholding GmbH

Internet	http://www.vetwidi.com
Unternehmensgegenstand	Wirtschaftliche Verwertung der Leistungen der Vetmeduni Vienna
Beteiligung der Vetmeduni Vienna	95 %

VirusSure Forschung und Entwicklung GmbH

Internet	http://www.virusure.com
Unternehmensgegenstand	Prionen- und Virussicherheitsstudien für die biopharmazeutische Industrie
VetWIDI-Beteiligung	14,66 %

Biomodels Austria GmbH

Unternehmensgegenstand	zur Zeit nicht operativ tätig
VetWIDI-Beteiligung	100 %

Mycosafe Diagnostics GmbH

Internet	http://www.mycosafe.at
Unternehmensgegenstand	Service und Forschung im Bereich der Mykoplasmen-Kontaminationssicherheit von Zellkulturen, Biologicals, Biopharmaka und Impfstoffen im Rahmen der Qualitätskontrolle
VetWIDI-Beteiligung	24 %

Innovaphyt Tierarzneimittel Forschung und Entwicklung GmbH

Unternehmensgegenstand	Erforschung und Entwicklung von pflanzlichen Arzneimitteln (Phytopharmaka) für die Veterinärmedizin
VetWIDI-Beteiligung	24,9 %

Marinomed Biotechnologie GmbH

Internet	http://www.marinomed.at
Unternehmensgegenstand	Erforschung mariner Lebensformen (vor allem Schwämme und Stein- und Weichkorallen) für die Identifikation neuer pharmazeutischer Wirkstoffe.
VetWIDI-Beteiligung	4,5 %

Novelix Biotechnologie GmbH

Unternehmensgegenstand	Verwertung und eigenständige Entwicklung neuartiger Substanzen im Bereich von entzündlichen, neuro-degenerativen und Stoffwechselerkrankungen
VetWIDI-Beteiligung	11,5 %

InfluTest GmbH

Unternehmensgegenstand	Patentverwertung und Entwicklung und Vermarktung eines Vogelgrippe-detektionskits
VetWIDI-Beteiligung	50 %

AHIT Animal Health IT GmbH

Unternehmensgegenstand	IT-Planung und IT-Consulting im Bereich Veterinärmedizin
VetWIDI-Beteiligung	16 %

5) Wissenschaftskommunikation

Tag der offenen Tür

Mit mehreren tausend BesucherInnen und zeitlicher Verlängerung in den Abend hinein gestaltete sich der Tag der offenen Tür 2010 wieder ausgesprochen erfolgreich. Für die Vetmeduni Vienna ist dies die traditionell wichtigste Leistungsschau für ein breites Publikum, die großteils aus Sponsorengeldern finanziert wird und ohne zusätzliche Unterstützung durch öffentliche Einrichtungen umgesetzt wird. Mehr als 90 MitarbeiterInnen und 40 Studierende stellen alle zwei Jahre an einem Samstag im Mai die Vetmeduni Vienna vor. Es geht dabei weniger um die konkrete Forschungsarbeit, die sich ohnehin vielfach dem Verständnis eines Laienpublikums entzieht. Es geht vielmehr darum, einem breiten Publikum die Verantwortung, die von der Vetmeduni Vienna für die Gesellschaft übernommen wird, zu demonstrieren und den direkten Kontakt zu ForscherInnen zu fördern. Dem Interesse des Publikums entsprechend fokussiert sich das Programm auf das Tierspitals und darauf, wie medizinische Forschung im konkreten Tagesbetrieb von TierärztInnen eingesetzt wird. Gerade im städtischen Umfeld ist dieser Tag eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen Kinder auch Nutztiere aus der Nähe erleben können. Den soziologischen Implikationen der Mensch-Tier-Beziehung, einem wesentlichen Thema der Vetmeduni Vienna, kann unmittelbar Rechnung getragen werden.

In diesem Kontext sei auch das Angebot an Führungen erwähnt, die ganzjährig angeboten werden. Das im Jahr 2009 erweiterte und individualisierte Angebot an Führungen wurde 2010 weiter ausgebaut. Die Zahl der Führungen ist von etwa 70 auf über 100 gestiegen.

Medienarbeit zu Forschungspublikationen

Um die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna einem interessierten Publikum näher zu bringen, wurde 2010 mit der systematischen Kommunikation zu Forschungspublikationen begonnen. In enger Zusammenarbeit zwischen den ForscherInnen, dem Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie der Public Relations-Abteilung wurden im Zeitraum August bis Dezember 2010 elf Presseaus-sendungen national und international distribuiert, wodurch mehr als 90 Medienberichte erzielt werden konnten. Die Themen dieser Presseaus-sendungen lauteten beispielsweise:

- Genitalkrebs bei Pferden: mögliche Ursache entdeckt
- Feldhasenmischlinge sind fruchtbarer
- Infektiöse WG auf Fleisch: Wie ein Lebensmittelkeim dank eines anderen überlebt
- Im Netzwerk der Entzündungen: Neue Funktionen von Interferonen
- Auch Pferde haben Lernstress
- Physiotherapie für arthritische Vierbeiner
- Mit Verlusten ist zu rechnen: Wie Mykoplasmen am Leben bleiben

Auswahlkriterium für die Aussendungen ist primär die thematische Tauglichkeit des Publikationsthe-mas sowie in zweiter Linie die Wichtigkeit des Journals, in dem der Artikel veröffentlicht wurde. Darüber-hinaus wird die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna auch wesentlich über die Zeitschrift der Universität, das VetmedMagazin, bekannt gemacht.

h) Internationalität und Mobilität

Förderung der Mobilität

Für Studierende und AbsolventInnen der Vetmeduni Vienna besteht ein großes Angebot an mobilitätsfördernden Stipendienprogrammen. Die laufend aktualisierte Ankündigung von Ausschreibungen erfolgt durch das Büro für Internationale Beziehungen (BIB) in enger Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin über vielfältige Kommunikationskanäle an der Vetmeduni Vienna. Persönliche Beratung und Abwicklung der Stipendienformalitäten finden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben (z.B. Vorausanerkennung gemäß § 78 Abs. 5 UG2002) zielgruppenorientiert im BIB und/oder Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin statt.

Neben einer Mobilitätsförderung im Rahmen von LLP/ERASMUS stehen den Studierenden der Vetmeduni Vienna auch einige im Rahmen der Autonomie direkt durch die Vetmeduni Vienna bzw. die Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna vergebene Stipendien zur Verfügung. Durch bilaterale Abkommen mit Partneruniversitäten im Rahmen von LLP/ERASMUS, welche unter Berücksichtigung der im European Policy Statement formulierten Qualitätskriterien abgeschlossen werden, wurde auch 2010 versucht, die Attraktivität dieses EU-Mobilitätsprogramms für Studierende der Vetmeduni Vienna zu erhöhen. Im Dezember 2009 führte die Nationalagentur Lebenslanges Lernen einen Auditbesuch zu Erasmus-Mobilitätsaktivitäten im Studienjahr 2007/08 durch. Der vorgelegte Berichtsentwurf bescheinigte der Vetmeduni Vienna eine vertragskonforme Abwicklung der ERASMUS Mobilitäten.

Förderung der europäischen Dimensionen im Hochschulsystem

Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied von VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer), einer Vereinigung von Veterinäruniversitäten bzw. -fakultäten aus Brno, Budapest, Kosice, Ljubljana, Wien, Wrocław und Zagreb. Nachdem der Netzwerkantrag 2009/10 im Rahmen von CEEPUS II nicht erfolgreich war, konnten leider keine diesbezüglichen Mobilitätsmaßnahmen für Incoming-Studierende und -Lehrende umgesetzt werden.

Seit nunmehr acht Jahren führt die Vetmeduni Vienna eine äußerst erfolgreiche Summer School gemeinsam mit der Veterinärfakultät in Brünn durch, die internationalen Studierenden offen steht.

Auf Universitätsebene wurden die Partnerschaftsabkommen mit der Szent Istvan University in Budapest, der University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno, der Ecole Nationale Vétérinaire de Nantes, der University of Belgrade, und t der University of Trieste, im Sinne der Förderung des Studierendenaustauschs weiter gepflegt.

Die Anzahl der Partnerschaftsabkommen im Rahmen von LLP/ERASMUS wurde für 2009/10 um zwei weitere für den Bereich Personalmobilität sowie zwei für den Bereich Studierendenmobilität erhöht. So wurde mit der Universität Zagreb bei erstmalig bestehender Gelegenheit ein Abkommen zur Förderung der (bislang nur unilateral möglichen) incoming Studierendenmobilität geschlossen.

Auch auf Department- und Institutsebene gibt es sowohl im Lehr- als auch im Forschungsbereich zahlreiche Abkommen, die ständig ausgebaut werden.

Die Vetmeduni Vienna ist seit vielen Jahren ein Mitglied der EUA (European University Association) sowie über das Büro für Internationale Beziehungen Mitglied der EAIE (European Association of International Educators) und der EAEC (European Association of Erasmus Coordinators).

Förderung größtmöglicher Mobilität von Lehrenden, WissenschaftlerInnen und Verwaltungspersonal

Diese Förderung erfolgte im Studienjahr 2009/10 im Rahmen der LLP/ERASMUS Lehrendenmobilität, durch bilaterale Partnerschaftsabkommen und Netzwerke sowie durch universitätseigene zweckgebundene Mittel zur Förderung von Auslandsbeziehungen, welche sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Personal eingesetzt werden. Auslandsaufenthalte werden seitens der Universitätsleitung unterstützt und anerkannt. Erstmals konnte 2009/10 die Maßnahme zur Förderung der Mobilität von Verwaltungspersonal im Rahmen von LLP/ERASMUS erfolgreich umgesetzt werden.

Jahrestagung der EAEVE 2010

Im Mai 2010 fand an der Vetmeduni Vienna die Jahresversammlung der EAEVE statt. Ziel der Tagung war es vor allem, Perspektiven für die veterinärmedizinischen Wissenschaften in Europa in den kommenden Jahrzehnten zu diskutieren. Erstmals in der Geschichte der EAEVE wurden VertreterInnen der 97 Mitgliedsuniversitäten und -fakultäten, der Tierärztekammern und der Studierendenvertretungen zur gemeinsamen Diskussion zusammengeführt, so dass 300 TeilnehmerInnen aus über 30 verschiedenen Ländern gemeinsam aktiv an der Zukunft der Veterinärmedizin arbeiteten.

i) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna strebt eine Steigerung der interuniversitären und internationalen Kooperationen in all ihren Kernbereichen – Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung – an. Beispielhaft seien das Institut für Mensch-Tier-Beziehung (IMT), das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse, die Forschungsstation für Kognitionsbiologie am Haidlhof, das IFA Tulln und das Forschungszentrum Reproduktionsmedizin für Nutztiere Wieselburg sowie VetNEST genannt.

Institut für Mensch-Tier-Beziehung (IMT)

2010 wurden die Verträge zur Errichtung eines neuen Forschungszentrums, das von der Schweizer Messerli-Stiftung wesentlich finanziert wird, unterzeichnet. Unter Federführung der Vetmeduni Vienna und in Zusammenarbeit mit der Meduni Wien und der Uni Wien entsteht das Institut für Mensch-Tier-Beziehung, ein fächerübergreifendes Kompetenzzentrum für alle Fragen der Mensch-Tier-Beziehung, in dem Tierschutz, Ethik, Recht, Biologie und Medizin im Umgang mit Tieren wissenschaftlich interdisziplinär betrachtet werden.

Das Jahr 2010 kann als Startphase des IMT betrachtet werden: eine zentrale Geschäftsstelle wurde eingerichtet, eine Berufungskommission bestellt, Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats nominiert und Lobbyingarbeit betrieben.

Insgesamt sind dem Forschungsinstitut vier Professuren zugeordnet, die 2010 zur Ausschreibung gelangten: Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung, Erforschung und Dokumentation der Rechtsgrundlagen der Mensch-Tier-Beziehung, Naturwissenschaftliche Grundlagen des Tierschutzes und der Tierhaltung sowie Komparative Medizin. Letztere soll sich mit vergleichenden Aspekten der Human- und Veterinärmedizin befassen.

In der Lehre ist das Forschungsinstitut durch den Universitätslehrgang „Angewandte Kynologie“, der seit dem Wintersemester 2010 angeboten wird, sowie durch das Bachelorstudium „Mensch-Tier-Beziehung/Anthrozoologie“ vertreten, das voraussichtlich ab dem Wintersemester 2012/2013 angeboten wird.

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften

Die gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni Vienna und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), die seit 2007 besteht, wurde im Jahr 2010 weiter betrieben. Drei Jahre nach der Institutsgründung liegen umfangreiche Forschungsergebnisse in Form wissenschaftlicher Publikationen vor. Die Forschungsthemen sind geprägt von dem Leitgedanken „zum Wohl des Pferdes“ und umfassen Fruchtbarkeit und assistierte Reproduktion beim Pferd, Erarbeitung von wissenschaftlichen Kriterien für die Beurteilung und Optimierung von Pferdehaltung, -aufzucht und -ausbildung unter Tierschutzaspekten, Training, Bekämpfung von Seuchen und Tierkrankheiten und Sicherung der genetischen Vielfalt beim Pferd. Langfristige wissenschaftliche Studien des Graf-Lehndorff-Instituts erfolgen derzeit schwerpunktmäßig vor allem in den Forschungsbereichen: Reproduktionsmedizin und Pferdezucht sowie Tierschutz, Pferdehaltung und Reitlehre. Im letzteren wurden im Jahr 2010 unter anderem Studien zu den strittigen Themen – Kennzeichnung von Fohlen

mittels Heißbrand und Mikrochip sowie zur Hyperflexion der Kopf-Hals-Region in der Pferdeausbildung – durchgeführt.

Gemeinsam mit den Neustädter Gestüten wurden 2010 darüberhinaus die Dienstleistungen für die Pferdezucht fortgesetzt und neue Initiativen im Fachtourismus, in der Ausbildung von Studierenden und für das Projekt Reiten in der Schule begonnen.

In der Lehre beteiligt sich das Graf-Lehndorff-Institut an der Ausbildung von Studierenden der Pferdewissenschaften, Tiermedizin und Agrarwissenschaften und bietet Weiterbildungsveranstaltungen für ZüchterInnen, TierärztInnen und andere Berufsgruppen an.

Forschungsstation Kognitionsbiologie

Die Forschungsstation Kognitionsbiologie wurde am 10. November 2010 am Haidlhof, einem Hof des Lehr- und Forschungsgutes, eröffnet. Das Institut für Kognitionsbiologie an der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien arbeitet am Haidlhof mit Keas und Kolkraben, um wichtige Erkenntnisse über die Bereiche Kognition und Kommunikation dieser beiden Vogelarten zu erlangen.

Die neue Forschungsstation enthält drei große Volieren für Rabenvögel (Kolkraben, Krähen, Dohlen) und eine große Voliere für neuseeländische Bergpapageien (Keas). Diese Volieren sind durch Verbindungsgänge mit einem Multifunktionslabor für Verhaltens- und Vokalisationsversuche verbunden. Die Volieren werden durch ein Gehege für Rotwild ergänzt, welches neben Rotwild auch die kurzfristige Haltung von verschiedenen anderen Säugetierarten ermöglicht.

Neben einem Bioakustiklabor (mit Filmröntgen, Ultraschallanalyse, Endoskopie, Elektrolottografie u.a.) und anschließendem Haltungsraum mit Käfigen für kurzfristige Unterbringung von Versuchstieren, einer Futterküche, Depots und einer Werkstatt wurden am Haidlhof Büros für MitarbeiterInnen und Gäste eingerichtet.

Die Vetmeduni Vienna tritt hier nicht nur als Vermieter dieser Flächen auf; die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen den KognitionsbiologInnen der Uni Wien und den VeterinärmedizinerInnen der Vetmeduni Vienna soll verstärkt werden.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie (IFA) Tulln und Forschungszentrum Reproduktionsmedizin für Nutztiere Wieselburg

Das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität für Bodenkultur Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie der Technischen Universität Wien, an der MitarbeiterInnen aller drei Universitäten gemeinsam forschen.

Das Forschungszentrum Reproduktionsmedizin für Nutztiere Wieselburg, eine Außenstelle des Lehr- und Forschungsgutes, basiert auf einem Kooperationsvertrag zwischen der Vetmeduni Vienna und den Bundesversuchswirtschaften Wieselburg und fokussiert vor allem auf Studien zum Thema Reproduktion Rind.

Durch den Aufbau einer neuen gemeinsamen Strategie im Jahr 2009 konnte 2010 eine neue Spezifizierung und thematische Ausrichtung der beiden Forschungsstätten im Rahmen des Schwerpunkts Reproduktionsmedizin der Vetmeduni Vienna erreicht werden. Arbeiten auf zellbiologischer und tieri-

scher Ebene finden in Wieselburg, Arbeiten auf molekularanalytischer Ebene – vor allem in den Bereichen Proteomics und molekulare Genetik – am IFA Tulln statt. Gemeinsam wird der Forschungsschwerpunkt Reproduktionsmedizin in der frühembryonalen Entwicklung bearbeitet.

In diesem Schwerpunkt besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Bereichen Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer, Geburtshilfe, Gynäkologie, Andrologie und Besamung, Histologie, Biochemie sowie Endokrinologie an der Vetmeduni Vienna.

Im Sinne der synchronisierten Reproduktionsforschung in Europa wurden die bereits bestehenden Kooperationen mit den Ländern Deutschland, Belgien, Ungarn, Irland, Dänemark, Spanien und Griechenland 2010 weiter vertieft.

In die Lehre an der Vetmeduni Vienna ist vor allem Wieselburg intensiv eingebunden, speziell in das Modul „Reproduktionsbiotechnologie“.

Im Bereich der wissenschaftlichen Dienstleistung besteht enger Kontakt zu Zucht- und Besamungsstationen in ganz Österreich. Im Jahr 2010 wurden vermehrt Informationsveranstaltungen durchgeführt, um das am IFA Tulln und in Wieselburg generierte Wissen in die Praxis zu übertragen.

VetNEST und VetNEST Extended

Im Jahr 2010 nahm die Vetmeduni Vienna weiterhin aktiv an diesem Universitätsnetzwerk, bestehend aus sieben bzw. elf Ländern teil. Die Ziele des Konsortiums entsprechen dem Gedanken der Bologna-Deklaration und sind vor allem der Aufbau und das Betreiben eines Austauschsystems zwischen Universitäten, die Harmonisierung der Curricula und die gegenseitige Anerkennung sowie die Einführung internationaler Ausbildungselemente auf allen Ebenen. Gemeinsam mit den universitären Partnern in Brno, Budapest, Ljubljana, Wroclaw, Zagreb, Kosice, Belgrad, Tirana, Skopje und Sarajevo wurde auch im Jahr 2010 an Maßnahmen gearbeitet, um den Austausch von Studierenden und Lehrenden im Rahmen der Lehre, Weiterbildung und Forschung zu fördern.

j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

Zu den speziellen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna gehören neben der Bibliothek das Tierspital sowie das Lehr- und Forschungsgut, das sowohl Aufgaben in der Lehre, in der Forschung, aber auch in den klinischen Dienstleistungen wahrnimmt.

1) Universitätsbibliothek

Zur Erfüllung der Lehr- und Forschungsaufgaben der MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna wird die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der erforderlichen Medien von der Universitätsbibliothek zentral abgewickelt. Darüber hinaus werden von der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna der Erwerb von Nutzungsrechten und die Organisation des Zugriffs auf elektronische Ressourcen durchgeführt. Im Zuge der Fernleihe werden Informationsträger aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes vermittelt.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Gemeinsam mit mehr als 80 Bibliotheken nimmt die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten.

Zwei MitarbeiterInnen der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna sind in den lokalen Redaktionen für Formal- und Sacherschließung tätig.

Regelmäßig nehmen VertreterInnen der Bibliothek an den Verbundtagen und an den Vollversammlungen der Teilnehmer des Österreichischen Bibliothekenverbundes teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten und zu entscheiden.

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna nimmt an der Kooperation E-Medien Österreich teil.

Projekte des Jahres 2010

- Die Discovery- und Delivery- Suchmaschine „Primo“ wurde unter dem Namen vetmed:seeker von der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna als Beta Version eingeführt.
- Das neue Datenbank Metasuchportal „Metalib“ wurde implementiert und in den Echtbetrieb via vetmed:seeker eingebunden.
- In der Zeit von 19. bis 20. Oktober 2010 veranstaltete Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna das 21. österreichische Systembibliothekarstreifen. An diesem Meeting nahmen mehr als 50 Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare aus ganz Österreich teil, darüber hinaus waren auch FirmenvertreterInnen und ExpertInnen aus Österreich, Deutschland und Großbritannien vertreten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch eine Führung durch die Universität organisiert, die bei den TeilnehmerInnen großen Anklang fand.
- Beginn des Projektes „Provenienzforschung“ mit ersten Projektvorbereitungen: Ziel der Erlassung des Kunstrückgabegesetzes, BGBl I Nr. 181/1998, im Jahr 1998 war die Rückgabe von während der NS-Zeit geraubten Sammlungsgegenständen der Österreichischen Bundesmuseen, der Nationalbibliothek und des Bundesmobiliendepots an die rechtmäßigen Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger. Zu diesem Zwecke begann man zuerst in den o.g.

Einrichtungen des Bundes, schließlich auch an anderen Einrichtungen mit einer systematischen Provenienzforschung, um eine Restitution zu ermöglichen. Die erste Universitätsbibliothek, die sich dieser Aufgabe stellte, war die Universitätsbibliothek Wien.

2) Lehr- und Forschungsgut (LFG)

Das Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna ist etwa 50 km südlich von Wien angesiedelt. Die vier Höfe werden als praxisnahe, landwirtschaftliche Musterbetriebe geführt, die eine wichtige Ergänzung für die veterinärmedizinische Lehre und Forschung bilden. 21 MitarbeiterInnen haben hier ihre Arbeitsstätte. (Details zu Änderungen in der Infrastruktur siehe Kapitel k) Bauten.)

Lehre, Aus- und Weiterbildung

2010 haben über 450 Studierende an den Lehrveranstaltungen am LFG teilgenommen. Die Frequenz der Teilnahme an den diversen Lehrveranstaltungen ist um mehr als 30 Prozent gestiegen, weil vor allem im Vertiefungsmodul Wiederkäuer die praktischen Übungen zu den Lehrveranstaltungen vermehrt am LFG abgehalten wurden.

Bei den Klinischen Übungen beispielsweise verbringen die Studierenden eine Übungswoche inklusive Nachtdienste am LFG und sind in die tierärztlichen Tätigkeiten auf allen Höfen eingebunden. Ausfahrten mit der Mobilklinik erweitern das Ausbildungsspektrum. In 40 Wochenstunden werden unter Aufsicht der TierärztInnen nahezu alle Tätigkeiten weitgehend selbständig durchgeführt.

Die Ressourcen des LFG werden auch für Weiterbildungsveranstaltungen genutzt, so 2010 zum Beispiel für einen Weiterbildungstag zum Thema Bestandsbetreuung, der sich vor allem an TierärztInnen und IndustrievertreterInnen richtete, oder Seminare zur Ultraschalldiagnostik bei Rindern.

Für Studierende und Gäste werden am LFG zwei Wohnungen mit Küche zur Selbstversorgung und zwei Gästezimmer mit insgesamt 28 Betten vorgehalten. 2010 verzeichnete das LFG 1.700 Übernachtungen.

Forschung

2010 wurden am bzw. mit dem Lehr- und Forschungsgut sieben Diplomarbeiten, eine Dissertation und ein PhD-Projekt, weiters drei Forschungsprojekte und drei Vorstudien zu Projekten durchgeführt. Insgesamt waren 435 Tiere in die Projekte involviert.

Außenstelle Forschungszentrum Reproduktionsmedizin für Nutztiere, Wieselburg

Siehe dazu Kapitel i) Kooperationen.

k) Bauten

1) Campus Wien, Floridsdorf

Die Universität ist bestrebt, die bestehenden Ressourcen effizient für Forschung, Lehre und Klinik einzusetzen. Durch laufende Evaluierung der Anforderungen werden Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt und in Abstimmung mit den Universitätszielen und im Rahmen der budgetären Möglichkeiten umgesetzt.

Tierspital

Am Campus der Vetmeduni Vienna wurde im Jahr 2010 die neue **Szintigrafie-Anlage** fertig gestellt und konnte Mitte des Jahres in Betrieb genommen werden. 315 Quadratmeter einer bestehenden Pferdestallung wurden adaptiert, um einer Anlage für szintigrafische Untersuchungen und Therapien mit radioaktiven Elementen inklusive der dazugehörigen Infrastruktur wie Stallungen, Hotlab und Abklingraum Platz zu bieten.

Zur Optimierung der Tierhaltung und Erhöhung des MitarbeiterInnenschutzes wurden im Bereich des Tierspitals **zwei neue Stierboxen und eine Mutterkuhbox** mit Kälberschlupf errichtet.

Der **Sezierbereich für Geflügel** wurde in den Bereich der Pathologie integriert. Dort wurde ein circa 80 Quadratmeter großer Bereich mit Waschraum, Schleusen und großzügigem Sezierbereich geschaffen.

Forschung

Für den Bereich Populationsgenetik wurden in Summe 194 Quadratmeter Laborfläche teils optimiert und teils neu geschaffen. Für das Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik wurden im Gebäude HA in Summe 294 Quadratmeter Laborfläche sowie ein großzügiger Aufenthaltsbereich samt Küche adaptiert.

Lehre

Im Bereich des **Studienreferates** wurden die bestehenden Arbeitsplätze neu ausgestattet und angeordnet, wodurch neben dem eigentlichen Parteienverkehrsbereich räumlich getrennte, zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet wurden. Ein neu errichtetes Ampelsystem regelt den Parteienverkehr.

Verbesserung **der Ausstattung für die Klinischen Übungen**: Baumaßnahmen und die Neuan-schaffung von Geräten ermöglichen eine bessere Untersuchung der Tiere durch die Studierenden.

Optimierung der Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Kleintierklinik: Nach Adaptierungsarbeiten können Seminarräume in Zukunft besser genutzt werden. Interaktives Lehren und Lernen werden durch die flexible Raumgestaltung erleichtert.

Im Jahr 2010 wurde das **WLAN** um die Bereiche Hörsaalzentrum, Cafeteria, Aula, Studierzimmer, Festsaal, Festsaalerweiterung und großes Sitzungszimmer erweitert. Zusätzliche Accesspoints wurden in vier dezentralen Gebäuden errichtet.

Im zentral gelegenen Gebäude DA wurden zwei **Räume für Lehrzwecke** umgewidmet und entsprechende Adaptierungsarbeiten durchgeführt.

Zentrale Einrichtungen

In der **Kinderstube** an der Vetmeduni Vienna wurden Optimierungsarbeiten durchgeführt. Beispielsweise wurden die Sanitäranlagen kindgerecht adaptiert (in Kooperation mit dem Trägerverein).

2) Lehr- und Forschungsgut

Um eine Verbesserung der Einbindung der Außenstellen in Lehre und Forschung zu gewährleisten, wurden am Lehr- und Forschungsgut Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt.

Am Haupthof Kremesberg ist der neue Rinderlaufstall seit einem Jahr in Betrieb. Bereits wenige Wochen nach Einstellung der Tiere (Ende Dezember 2009) konnte die Funktionsfähigkeit des Stalles im Routine- und Lehrbetrieb festgestellt werden. Seit Herbst 2010 wird der Stall nach kleineren Adaptierungsarbeiten im Vollbetrieb geführt.

Für die **Abteilung Bestandsbetreuung Wiederkäuer** wurde das Haus 12 am Kremesberg vollständig renoviert und sowohl die nötigen Büro- und Besprechungsräumlichkeiten, als auch Arbeitsräume für künftige DiplomandInnen/DissertantInnen geschaffen.

Ende 2009 unterzeichneten die Veterinärmedizinische Universität und die Universität Wien einen Kooperationsvertrag, der gemeinsame Forschungsarbeiten am Gebiet der Kognitionsforschung und Stimmentwicklung vorsieht. Am Haidlhof ist dazu eine **Volierenanlage für Raben und Keas** errichtet worden, die im November 2010 eröffnet werden konnte. Unmittelbar nach Inbetriebnahme der neuen Außenanlagen wurde mit den Adaptierungen im Innenbereich des Haidlhofes begonnen.

Die Vorbereitungen für die **neue Schweineanlage Medau** resultierten in einer Beauftragung der Planung einer Komplettanlage (Zucht und Mast) für 140 Muttersauen. Der Produktionsbetrieb in der „alten Medau“ wurde im Herbst 2010 eingestellt und die Abbauarbeiten der Anlage aufgenommen.

I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Die Aufgaben der Vetmeduni Vienna für die Gesunderhaltung von Tier und Mensch lassen sich gliedern in das Tierspital, in die Labordiagnostik und das öffentliche Gesundheitswesen.

Tierspital

Das Tierspital der Vetmeduni Vienna nimmt in Lehre, Forschung und klinischer Dienstleistung in Österreich eine zentrale Rolle ein. Es gewährleistet die 24-Stunden-Versorgung seiner Patienten und stellt rund um die Uhr eine Notfall- und Intensivversorgung durch VeterinärmedizinerInnen für tierische Patienten sicher.

Für die Ausbildung der zukünftigen VeterinärmedizinerInnen muss eine entsprechende Patientenzahl mit Routinefällen sichergestellt sein, damit den Studierenden bereits während ihres Studiums in den klinischen Übungen Basisfertigkeiten im Umgang mit Patienten, in Diagnostik und Therapie vermittelt werden können.

Als einzige veterinärmedizinische Ausbildungsstätte auf universitärer Basis in Österreich ist das Tierspital auch gefordert, in wichtigen Fachdisziplinen wissenschaftlich führend zu sein. Das Tierspital ist in diesem Kontext Überweisungsklinik für anspruchsvolle Fälle. Diese Fälle münden nicht selten in wissenschaftliche Erkenntnisse, die zum Wohl der Patienten zurück an die Patienten gehen. Das Zusammenspiel aus internationaler Ausbildung der FachtierärztInnen und spezieller technischer Infrastruktur hat dies zu gewährleisten.

Darüberhinaus werden an den Kliniken der Vetmeduni Vienna als einziger universitärer Einrichtung in Österreich wissenschaftliche Studien durchgeführt, die der Verbesserung der medizinischen Betreuung von Tieren dienen.

Klinische Services werden in folgenden Einrichtungen wahrgenommen:

- Klinik für Kleintiere
- Klinik für Pferde
- Klinik für Wiederkäuer
- Klinik für Schweine
- Klinik für Geflügel, Ziervogel, Reptilien und Fische

Klinikübergreifend agiert die Plattform Strahlentherapie mit dem österreichweit einzigen Linearbeschleuniger für die Krebsbehandlung am Tier.

Die Betreuung von Nutztieren in landwirtschaftlichen Partnerbetrieben übernimmt eine Mobilklinik, die am Lehr- und Forschungsgut angesiedelt ist.

Dem Tierspital ist eine Anstaltsapotheke angeschlossen.

Insgesamt wurden 2010 im Tierspital 24.611 Patientenfälle betreut, dies entspricht einem Zuwachs von 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Von diesen Patientenfällen waren 18.872 Kleintiere

(Hasenartige, Hunde, Katzen und Nager), 2.595 Pferde, 1.193 Nutztiere (Wiederkäuer, Schweine, Nutzgeflügel) und 1.951 Sonstige. Die Verteilung von ambulant zu stationär liegt gleich bleibend bei 2 : 1 Anteilen.

Die fachliche Expertise der TierärztInnen auf internationalem Niveau wird durch die Beschäftigung von Diplomates (also international anerkannten FachtierärztInnen) sichergestellt, welche wiederum Residents ausbilden können.

2010 schloss eine Mitarbeiterin der Kliniken die Residency-Prüfung positiv ab; im selben Jahr wurden weitere drei Diplomates akquiriert, wodurch unter anderem das Angebot in den Fächern Bestandsbetreuung Wiederkäuer und Reproduktionsmedizin sowie Chirurgie, Kardiologie und Dermatologie für Kleintiere wesentlich aufgewertet werden konnte. Weiters schlossen zwei Residents in den Fächern Interne Medizin Pferde und Anästhesiologie den praktischen Teil ihrer Residency-Ausbildung an der Vetmeduni Vienna ab. 2010 beschäftigte die Vetmeduni Vienna insgesamt 38 Diplomates.

Labordiagnostik

Labordiagnostische Leistungen werden sowohl in den Kliniken als auch in folgenden weiteren Einrichtungen angeboten:

- Abteilung Klinische Virologie / Institut für Immunologie
- Abteilung Labordiagnostik / Institut für Immunologie
- Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
- Institut für Botanik und Pharmakognosie
- Institut für Fleischhygiene
- Institut für Milchhygiene
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
- Institut für Tierernährung

Diese Services stehen sowohl dem Tierspital intern als auch niedergelassenen TierärztInnen und Betrieben zur Verfügung und stellen einen wichtigen Teil der Arbeit an der Vetmeduni Vienna dar. Ziel ist es, schnelle und umfangreiche labordiagnostische Services auf höchstem technischen und wissenschaftlichen Niveau zu bieten.

Öffentliches Gesundheitswesen

Der Begriff Veterinary Public Health ist gemäß Definition der WHO der Beitrag für ein umfassendes physisches, mentales und soziales Wohlbefinden des Menschen durch Verständnis und Anwendung der veterinärmedizinischen Wissenschaft. Besondere Bedeutung kommenden folgenden Themen zu:

- Epidemiologie,
- Überwachung, Diagnostik und Bekämpfung von Tierseuchen und Zoonosen bei Haus- und Wildtieren,
- Lebensmittelsicherheit entlang der gesamten Produktion,
- Schlachttieruntersuchungen und Hygiene bei der Gewinnung von Lebensmitteln tierischer Herkunft,

- Qualitätskontrolle des Einsatzes von Antibiotika bei Nutztieren, etwa zur Vermeidung von Rückständen
- Schutz der Umwelt vor Kontamination durch Tiere sowie
- Tierschutz.

Monitoring und Surveillance Programme sowie die Bereitstellung von Diagnostik-, Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten gehören zu den klinischen Kernthemen der Vetmeduni Vienna. Nicht zuletzt deshalb sind viele der Institute und Labors ISO-zertifiziert. So zum Beispiel, die Institute für Parasitologie und Ernährung und die diagnostischen Bereiche des Instituts für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin und der Schweineklinik. Das Labor der Geflügelklinik sowie das Labor für Fischkrankheiten, welches auch ein nationales Referenzlabor ist, sind nach ISO 17025 akkreditiert.

Der Untersuchungsumfang wird bestimmt durch die Überwachung von Tierbeständen, die Kontrolle von Lebens- und Futtermitteln sowie deren Be- und Verarbeitung und durch das Auftreten von Erkrankungen, im Besonderen Zoonosen. Im Jahr 2010 betrug die Anzahl der Untersuchungen rund 60.000, beispielhaft seien daraus folgende Zahlen genannt: 7.357 Salmonellenuntersuchungen gemäß Geflügelhygieneverordnung und 1.100 Listerienuntersuchungen aus der Milchbearbeitung und -verarbeitung.

Die Rolle der Veterinärmedizin im öffentlichen Gesundheitswesen findet ihren Niederschlag auch in Forschungsprojekten, wie zuletzt dem K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin - Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion“ (siehe dazu Kapitel e) Forschung). Andere ab dem Jahr 2010 neu geförderte Forschungsprojekte aus den Bereichen Infektionen und Zoonosen bzw. Futter- und Lebensmittelsicherheit sind beispielsweise:

- host recognition and transmission of Myxozoa
- investigations on Hepatitis E virus in chicken
- impact of selected pathogens on poultry gut physiology
- comparative analyses of magnitude, kinetics and quality of the virus-specific T cell response in pigs after PRRSV/Influenza infection
- investigation of extraintestinal stages of *Isospora suis* in piglets
- characterization of genes responsible for sporogenesis of *Teracapsuloides bryosalmonae* in rainbow trout (*Oncorhynchus mykiss*) and brown trout (*Salmo trutta*)
- neue Wege in Diagnose und Bekämpfung der Paratuberkulose beim Rind
- poisonous plants in the grassland
- *Amoebophilus asiaticus*: mechanism for host cell interactions
- global monitoring of soil moisture for water hazards assessment (GSMS): workpackage: dynamic epidemic modelling

Ausgewählte EU Projekte auf diesem Sektor beinhalten:

- „PlantLIBRA“ (PLANT food supplements: Levels of Intake, Benefit and Risk Assessment)
- biotraceability of unintended microorganisms in food and feed chains
- research for improved fish nutrition and fish health in upland aquaculture systems in Yen Chau, Son La Province, Vietnam

m) Preise und Auszeichnungen

1) Preise

Dr. Hermann Zittmayr-Preis: Dr. Beatrix Steßl, Milchhygiene

Preis für den besten Vortrag einer PhD-Studierenden: DI Rebeka R. Zsoldos, Arbeitsgruppe Bewegungsanalytik

Award of Excellence: Dr. Maïke Leberl, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische

Anerkennungspreis der Leipziger Messe GmbH: Public Health Pool

Tierschutzaward der Stadt Wien: Dr. Gabriele Schaden, Parasitologie

2) Stipendien

Von Fircks Doktoratsstipendien: Omer Elfaroug Sid Ahmed, René Anour, Isolde Nieszner

Forschungsstipendien des NÖ Bauernbundes: Dr. Andrea Barz, Klinik für Schweine; Dr. Manfred Hollmann, Tierernährung

Elise-Richter-Stipendium: Dr. Teresa Valencak, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

3) Auszeichnungen

Memorial Medal of the University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno: Univ.Prof. Dr. Walter Baumgartner, Klinik für Wiederkäuer

Ehrenmedaille der Fakultät für Pharmazie der Universität Triest: O.Univ.Prof. Dr. Chlodwig Franz, Botanik und Pharmakognosie

Ehrendoktorat der Wroclaw University of Environmental and Life Sciences: Univ.Prof. Dr. Walter Baumgartner, Klinik für Wiederkäuer

MiA Award, Kategorie Wissenschaft und Forschung: Dr. Jolanta Kolodziejek, Klinische Virologie

4) Universitätsinterne Prämierungen

Best Graduate: Mag. Konrad Raffl

Best Teacher: O.Univ.Prof. Dr. Josef Troxler, Tierhaltung und Tierschutz; Ass.Prof. Dr. Katharina Hittmair, Bildgebende Diagnostik

Einwerbung von Drittmitteln: Univ.Prof. Dr. Christian Schlötterer, Populationsgenetik; Alistair McGregor, Populationsgenetik

Zitierungen (KlinikerInnen): Ao.Univ.Prof. Dr. Wolfgang Sipos, Klinik für Schweine; Dr. Dieter Liebhart, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische

Zitierungen (Nicht-KlinikerInnen): Univ.Prof. Dr. Thomas Rüllicke, Labortierkunde; Dr. Georg Duscher, Parasitologie

Posterpreise – Jury WissenschaftsjournalistInnen: Dr. Sophie Rettenbacher-Riefler, Biochemie; DI Martin Grösel, Großtierchirurgie und Orthopädie; Alice Schmidt, MSc., Geburtshilfe, Gynäkologie, Andrologie und Besamung

Posterpreise – Jury Profillinien: Mag. Kerstin Bolzer, Immunologie; Dr. Verena Pröll, Pathophysiologie; Dr. Sophie Rettenbacher-Riefler, Biochemie

Vetucation Awards: Ao.Univ.Prof. Dr. Johannes Baumgartner, Tierhaltung und Tierschutz, und Dr. Dagmar Suppin, Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin; Dr. Kirsti Witter, Anatomie und Histologie; Dr. Paul Coppens und Priv.Doz. Dr. Eva Eberspächer, Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin

n) Resümee und Ausblick

Der Veterinärmedizinischen Universität Wien kommt als einziger veterinärmedizinischer Bildungsstätte Österreichs die wichtigste Rolle in der veterinärmedizinischen und –wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Sicherstellung der Tiergesundheit zu.

Sie trägt damit auch eine ausgesprochen hohe Verantwortung an den Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und verwandten Bereichen, die ebenfalls der Gesundheit von Tier, Mensch und Umwelt verpflichtet sind.

Das Berichtsjahr 2010 war von großen Umbrüchen geprägt. Am augenscheinlichsten ist dies in der Führungsebene: Mit Dr. Sonja Hammerschmid leitet erstmals eine Frau die Vetmeduni Vienna; sie ist dem bisher längst dienenden Rektor Wolf-Dietrich v. Fircks gefolgt. Das neue Führungsteam beginnt seine Amtsperiode mit einer besonders großen Herausforderung: Die bisher vom Bund avisierten Budgets für die folgenden Jahre bedeuten einen wesentlichen Einschnitt in die weitere Entwicklung der Vetmeduni Vienna und fordert substanzielle Reformen und Restrukturierungen.

Dies geschieht gerade zu einem Zeitpunkt, an dem die Vetmeduni Vienna auf dem Weg zu einer Neu-positionierung in den Köpfen der ÖsterreicherInnen, Freunde und Partner der Universität ist: An dieser Universität werden nicht nur TierärztInnen erstklassig ausgebildet und tierische Patienten auf höchstem medizinischen Niveau betreut, sondern es werden auch wesentliche Aufgaben für die Gesundheit des Menschen wahrgenommen und interdisziplinäre und herausragende Forschungsprojekte durchgeführt. Diese Wahrnehmung ist wesentlich für die Gewinnung neuer Partner und für die Erschließung neuer Finanzierungsquellen.

Die Vetmeduni Vienna hat in den vergangenen Jahren starke Initiativen in der Forschung und in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gesetzt.

Die Kompetenzen in der spezialisierten Patientenbetreuung, in der Lebensmittelsicherheit, aber auch im Bereich der präklinischen Forschung, der Genetik und der organismischen Biologie wurden weiter ausgebaut. Die geschaffenen Technologieplattformen haben sich bewährt und wurden weiterentwickelt.

Die Akquisition von potentiellen Studierenden auf der einen Seite und das Aufnahmeverfahren auf der anderen Seite wurden im Berichtsjahr evaluiert und deren Überarbeitung in Angriff genommen. Dies gilt auch für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Studium der Vetmeduni Vienna mit den meisten HörerInnen.

Gemäß den Kernwerten der Vetmeduni Vienna – engagiert, souverän, verantwortungsvoll – sind die Aktivitäten der Vetmeduni Vienna in Lehre, Forschung und Dienstleistung in die Zukunft gerichtet. Wie gut der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden kann, wird nicht zuletzt an den verfügbaren finanziellen Mitteln liegen.

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

1 Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personal	2010 (Stichtag: 31.12.2010)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	325	252	577	240,8	194,5	435,3
ProfessorInnen	7	30	37	6,1	26,7	32,8
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	318	222	540	234,7	167,8	402,5
darunter DozentInnen	20	32	52	19,4	32,0	51,4
darunter Assoziierte ProfessorInnen	-	-	-	-	-	-
darunter AssistenzprofessorInnen	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	82	66	148	55,5	49,5	105,0
Allgemeines Personal gesamt	312	197	509	257,3	185,3	442,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	13	14	27	6,9	11,0	17,9
Darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	16	2	18	13,2	1,3	14,5
Insgesamt	637	449	1.086	498,1	379,8	877,8

Der Personalstand der Vetmeduni Vienna ist geringfügig gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch Integration einer externen Forschungsgruppe. Die Verschiebungen zwischen wissenschaftlichem und allgemeinem Personal ergeben sich aus der neuen Gliederung laut Wissensbilanz-Verordnung.

	2009 (Stichtag: 31.12.2009)						2008 (Stichtag: 31.12.2008)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	358	262	620	253,0	200,5	453,5	366	251	617	260,6	188,3	448,9
ProfessorInnen	7	30	37	7,0	27,3	34,3	29	36	6,5	26,1	32,6	30,5
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal	351	232	583	246,0	173,2	419,2	222	581	254,1	162,2	416,3	403,2
darunter DozentInnen	20	32	53	19,0	32,0	51,0	51	17,8	31,2	49	32,7	50,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	121	76	197	80,3	57,8	138,1	230	110,8	56,8	167,6	64,5	178,7
Allgemeines Personal gesamt	263	176	439	226,6	168,9	395,0	243	186	429	212,3	177,2	389,5
Insgesamt	620	438	1.058	479,6	369,4	848,0	608	435	1.043	472,9	365,5	838,4

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

		2010			2009			2008		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften									
14	Biologie, Botanik, Zoologie									
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	3	1	4	3		3		1	1
45	Veterinärmedizin	3	1	4	3		3		1	1
Insgesamt		3	1	4	3		3		1	1

Die Lehrbefugnisse wurden in folgenden Fächern erteilt: in Interner Medizin für Kleintiere; in Interner Medizin für Kleintiere, Onkologie; in Anästhesiologie und perioperativer Intensivmedizin und in Interner Medizin und Chirurgie der Wiederkäuer.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

2010		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,1	0,0	0,1							0,1	0,0	0,1
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,0	0,1							0,1	0,0	0,1
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,9	2,0	2,9	0,0	1,0	1,0				0,9	3,0	3,9
45	Veterinärmedizin	0,9	2,0	2,9	0,0	1,0	1,0				0,9	3,0	3,9
Insgesamt		1,0	2,0	3,0	0,0	1,0	1,0				1,0	3,0	4,0
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn													
eigene Universität													
andere national		1,0	0,0	1,0							1,0	0,0	1,0
Deutschland		0,0	1,0	1,0							0,0	1,0	1,0
übrige EU		0,0	1,0	1,0							0,0	1,0	1,0
Drittstaaten					0,0	1,0	1,0				0,0	1,0	1,0
Gesamt		1,0	2,0	3,0	0,0	1,0	1,0				1,0	3,0	4,0

Details zu den 2010 abgeschlossenen Berufungen finden sich im narrativen Teil.

2009		Befristet			Unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften									
14	Biologie, Botanik, Zoologie									
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin				2	2	4	2	2	4
45	Veterinärmedizin				2	2	4	2	2	4
Insgesamt					2	2	4	2	2	4
Herkunftsland Universität / vorheriger Dienstgeber										
	EU				2	2	4	2	2	4
Insgesamt					2	2	4	2	2	4
2008		Befristet			Unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	3	2	5				3	2	5
45	Veterinärmedizin	3	2	5				3	2	5
Insgesamt		3	2	5				3	2	5
Herkunftsland Universität /vorheriger Dienstgeber										
	Hausberufung	0	1	1				0	1	1
	National	0	1	1				0	1	1
	EU	3	0	3				3	0	3
Insgesamt		3	2	5				3	2	5

1.A.4 Frauenquoten

2010 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	2	1	3	66,7	33,3	1	1
Rektor/in	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Vizekanzler/inn/en	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Senat	7	11	18	38,9	61,1	0	1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Mitglieder des Senats	6	11	17	35,3	64,7	-	-
Habilitationskommissionen	15	14	29	51,7	48,3	4	4
Berufungskommissionen	29	38	67	43,3	56,7	5	9
Curricularkommissionen	14	10	24	58,3	41,7	3	4
Sonstige Kommissionen	8	8	16	50,0	50,0	1	2

An der Vetmeduni Vienna erreichen die Organe – bis auf nur wenige Ausnahmen – die geforderte Frauenquote. Im Rektorat und im Universitätsrat war die Frauenquote am Stichtag erfüllt. Die Frauenquote im Senat ergab sich aus dem Umstand, dass ein weibliches Senatsmitglied im Berichtsjahr aus der Vetmeduni Vienna ausschied, das Ersatzmitglied aber männlich war. In den Berufungskommissionen schlägt sich der Anteil von weiblichen Professoren an der Vetmeduni Vienna nieder.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

2010 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	5	32	37	100,11
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	1	4	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	-	-	-	-
Universitätsdozent/in	21	33	54	93,77
Assoziierte/r Professor/in (KV)	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV)	-	-	-	-
Insgesamt	29	66	95	85,96

Innerhalb der Kategorie der UniversitätsprofessorInnen nach §98 gibt es ein Lohngefälle zu Gunsten der Professorinnen. Die Gehaltsunterschiede unter den UniversitätsdozentInnen beruhen vor allem darauf, dass der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen höher ist. Da der Insgesamt-Wert durch die Kopfzahlen der einzelnen Kategorien gewichtet ist, die vor allem bei den männlichen Professoren nach §98 deutlich höher sind, weicht dieser Wert nach unten ab.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

2009/2010				
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	20	14	34
	Drittstaaten	22	27	49
	Gesamt	42	41	83
länger als 3 Monate	EU	3	0	3
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	3	0	3
Insgesamt	EU	23	14	37
	Drittstaaten	22	27	49
	Gesamt	45	41	86

Aufgrund der Weiterführung der mobilitätsfördernden Maßnahmen konnte die Zahl annähernd konstant gehalten werden.

Gastlandkategorie	2008/2009			2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	30	23	53	22	23	45
Drittstaaten	16	20	36	8	16	24
Insgesamt	46	43	89	30	39	69

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	41	24	65
	Drittstaaten	19	16	35
	Gesamt	60	40	100
länger als 3 Monate	EU	9	0	9
	Drittstaaten	0	6	6
	Gesamt	9	6	15
Insgesamt	EU	50	24	74
	Drittstaaten	19	22	41
	Gesamt	69	46	115

Durch die neue Untergrenze von 5 Tagen ergibt sich ein Rückgang der Incomings im Vergleich zum Vorjahr.

Gastlandkategorie	2008/2009			2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	66	89	155	31	44	75
Drittstaaten	19	43	62	14	23	37
Insgesamt	85	132	217	45	67	112

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

2010

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	4	39	35	78
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	6	14	4	24
Unternehmen	7	3	0	10
sonstige	2	1	2	5
Insgesamt	19	57	41	117

Dem Trend zur Verstärkung der Kooperationen vor allem innerhalb großer internationaler Netzwerke folgend, ist hier ein deutlicher Anstieg trotz Einschränkung auf aktive Kooperationsverträge feststellbar.

2009

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	4	37	12	53
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	0	1	3
Unternehmen	2	1	0	3
sonstige	2	0	0	2
Insgesamt	10	38	13	61

2008

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
Universitäten und Hochschulen	4	42	12	58
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	1	0	0	1
Unternehmen	2	1	0	3
sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	7	43	12	62

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2010

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.090.352,37	313.417,34	2.522,92	3.406.292,64
14	Biologie, Botanik, Zoologie	3.090.352,37	313.417,34	2.522,92	3.406.292,64
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	3.318.339,50	681.303,63	12.800,17	4.012.443,29
45	Veterinärmedizin	3.318.339,50	681.303,63	12.800,17	4.012.443,29
Insgesamt		6.408.691,87	994.720,97	15.323,09	7.418.735,93

2009

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.085.698,34	176.319,34		1.262.017,68
14	Biologie, Botanik, Zoologie	1.085.698,34	176.319,34		1.262.017,68
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	4.824.764,25	878.834,18	201.123,85	5.904.722,28
45	Veterinärmedizin	4.824.764,25	878.834,18	201.123,85	5.904.722,28
Insgesamt		5.910.462,59	1.055.153,52	201.123,85	7.166.739,96

2008

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	560.151,40	0,00	0,00	560.151,40
14	Biologie, Botanik, Zoologie	560.151,40	0,00	0,00	560.151,40
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	4.372.741,03	748.239,99	125.349,75	5.246.330,77
45	Veterinärmedizin	4.372.741,03	748.239,99	125.349,75	5.246.330,77
Insgesamt		4.932.892,43	748.239,99	125.349,75	5.806.482,17

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2010	2009	2008
EU	292.508,24	627.025,82	408.586,31
Bund (Ministerien)	2.195.728,92	1.731.404,19	1.226.350,51
Land	218.258,70	214.178,02	95.686,84
Gemeinden und Gemeindeverbände	20.888,11	23.279,80	67.138,97
FWF	2.228.969,28	2.113.386,33	1.796.816,07
Sonstige vorwiegende aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen	904.108,46	945.625,23	994.116,09
Unternehmen	887.552,69	835.570,34	1.044.587,87
Gesetzliche Interessensvertretungen	0,00	11.970,00	0,00
Stiftungen/Fonds/Sonstige Fördereinrichtungen	448.722,36	198.429,85	81.820,16
Sonstige	221.999,18	465.870,38	91.379,35
Insgesamt	7.418.735,93	7.166.739,96	5.806.482,17

Die Erlöse aus F&E-Projekten konnten weiter gesteigert werden, dies betrifft vor allem Projekte, die von Einrichtungen des Bundes, vom FWF, von Stiftungen sowie von Sonstigen gefördert wurden.

2 Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	2010			2009			2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Biologie und Biochemie	1,99	3,52	5,51	2,26	4,62	6,88	1,81	4,29	6,10
Pflanzenbau und Tierzucht	1,28	2,11	3,39	2,34	3,83	6,17	1,82	4,15	5,97
Tiermedizin	34,41	47,13	81,54	42,10	53,58	95,68	34,18	49,52	83,70
Insgesamt	37,68	52,76	90,44	46,70	62,03	108,73	37,81	57,96	95,77

Der Rückgang ergibt sich daraus, dass im Bereich der freien Wahlfächer Kürzungen durchgeführt wurden.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2010	Studienform		Programmbeteiligung	
	Präsenz-Studien	Gesamt	darunter fremd-sprachige Studien	darunter nationale Studien-kooperationen
Diplomstudien	1	1	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	1
Masterstudien	1	1	1	0
PhD-Studien	1	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	6	6	1	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	6	6	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	10	10	0	0

Die Verringerung der Anzahl der Doktoratsstudien ergibt sich aus der Einstellung der Doktoratsstudien „Naturwissenschaften“. Seit dem Wintersemester 2010 wird „Angewandte Kynologie“ als Universitätslehrgang angeboten; da der Lehrgang „Physiotherapie beim Tier“ für TierärztInnen sich in Überarbeitung befindet und daher nicht mehr begonnen werden kann, blieb die Gesamtzahl der Lehrgänge konstant.

	2009		2008	
	Präsenz-Studien	Gesamt	Präsenz-Studien	Gesamt
Diplomstudien	1	1	1	1
Bachelorstudien	2	2	2	2
Masterstudien	1	1	1	1
PhD-Studien	1	1	1	1
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	3	2	2
Ordentliche Studien gesamt	8	8	7	7
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	5	5	5
Andere Universitätslehrgänge	5	5	5	5
Universitätslehrgänge gesamt	10	10	10	10

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2009/2010		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Landwirtschaft	2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3
64	Veterinärmedizin	2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3
Insgesamt		2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3

Bachelor- & Masterstudien

2009/2010		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0
42	Biowissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0
6	Landwirtschaft	7,1	k.A.	7,1			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	7,1	k.A.	7,1			
Insgesamt		6,1	6,0	6,1	4,0	k.A.	4,0

Diese Kennzahl bleibt unerläutert. Die Zahlen sind für die Vetmeduni Vienna nicht nachvollziehbar, denn durchschnittliche Studiendauern so nahe an der Regelstudiendauer sind im Dreijahresschnitt (angesichts der Werte aus den Studienjahren 2007/2008 und 2008/2009) unwahrscheinlich.

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2008/2009		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Landwirtschaft	5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5
64	Veterinärmedizin	5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5
Insgesamt		5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5

Bachelor- & Masterstudien

2008/2009		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	k.A.	6,0	4,0	k.A.	4,0
42	Biowissenschaften	6,0	k.A.	6,0	4,0	k.A.	4,0
6	Landwirtschaft	6,0	k.A.	6,0			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	6,0	k.A.	6,0			
Insgesamt		6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2007/2008		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Landwirtschaft	5,6	5,2	5,6	8,4	9,1	8,4	14,0	14,3	14,0
64	Veterinärmedizin	5,6	5,2	5,6	8,4	9,1	8,4	14,0	14,3	14,0
Insgesamt		5,6	5,2	5,6	8,4	9,1	8,4	14,0	14,3	14,0

Bachelor- & Masterstudien

2007/2008		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	k.A.	6,0	k.A.	k.A.	k.A.
42	Biowissenschaften	6,0	k.A.	6,0	k.A.	k.A.	k.A.
6	Landwirtschaft	6,0	k.A.	6,0			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	6,0	k.A.	6,0			
Insgesamt		6,0	k.A.	6,0	k.A.	k.A.	k.A.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2010		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/erfüllt			Gesamt		
Curriculum		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
4	Naturwissenschaften	9	25	34	24	47	71	33	72	105
42	Biowissenschaften	9	25	34	24	47	71	33	72	105
421	Biologie und Biochemie	9	25	34	24	47	71	33	72	105
6	Agrarwissenschaft und Veterinärmedizin	34	185	219	202	1020	1222	236	1205	1441
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	0	31	31	5	59	64	5	90	95
621	Pflanzenbau und Tierzucht	0	31	31	5	59	64	5	90	95
64	Tiermedizin	34	154	188	197	961	1158	231	1115	1346
641	Tiermedizin	34	154	188	197	961	1158	231	1115	1346
Insgesamt		43	210	253	226	1067	1293	269	1277	1546

In dieser Kennzahl sind alle BewerberInnen erfasst, die sich online anmelden, nicht nur diejenigen, die zum Test antreten. Als „erfüllt“ werden diejenigen gewertet, die mit Inskription das Aufnahmeverfahren abschließen. Im Mitteilungsblatt vom 14.12.2009 sind folgende Studienplatzzahlen für das Aufnahmeverfahren 2010 verlautbart worden: Veterinärmedizin 187, Pferdewissenschaften 50, Biomedizin und Biotechnologie 46.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	126	26	152	62	11	73	188	37	225
	EU	99	25	124	16	0	16	115	25	140
	Drittstaaten	7	4	11	1	2	3	8	6	14
	Insgesamt	232	55	287	79	13	92	311	68	379
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.051	232	1.283	86	5	91	1.137	237	1.374
	EU	431	84	515	16	1	17	447	85	532
	Drittstaaten	25	29	54	4	5	9	29	34	63
	Insgesamt	1.507	345	1.852	106	11	117	1.613	356	1.969
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.739	400	2.139	185	24	209	1.924	424	2.348

Die Zahl der ordentlichen Studierenden zeigt im langjährigen Vergleich wenig Veränderung. Die Erhöhung der Gesamtstudierendenzahl ergibt sich im Wesentlichen aus der Steigerung bei den außerordentlichen Studierenden.

Wintersemester 2009 (Stichtag: 12.01.2010)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	144	26	170	39	2	41	183	28	211
	EU	59	13	72	17	0	17	76	13	89
	Drittstaaten	5	3	8	2	2	4	7	5	12
	Insgesamt	208	42	250	58	4	62	266	46	312
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.119	249	1.368	46	4	50	1.165	253	1.418
	EU	437	81	518	6	1	7	443	82	525
	Drittstaaten	28	34	62	1	5	6	29	39	68
	Insgesamt	1.584	364	1.948	53	10	63	1.637	374	2.011
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.792	406	2.198	111	14	125	1.903	420	2.323

Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009)

	Studierendenkategorie									
	Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt			
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	122	25	147	34	1	35	156	26	182
	EU	118	24	142	7	1	8	125	25	150
	Drittstaaten	8	7	15	3	2	5	11	9	20
	Insgesamt	248	56	304	44	4	48	292	60	352
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.122	230	1.352	62	4	66	1.184	234	1.418
	EU	367	68	435	11	0	11	378	68	446
	Drittstaaten	22	37	59	1	4	5	23	41	64
	Insgesamt	1.511	335	1.846	74	8	82	1.585	343	1.928
Studierende insgesamt	Österreich	1.244	255	1.499	96	5	101	1.340	260	1.600
	EU	485	92	577	18	1	19	503	93	596
	Drittstaaten	30	44	74	4	6	10	34	50	84
	Insgesamt	1.759	391	2.150	118	12	130	1.877	403	2.280

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Studienjahr 2009/2010			Studienjahr 2008/2009			Studienjahr 2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	807	153	960	859	155	1.014	925	150	1.075
EU	398	65	463	-	-	-	-	-	-
Drittstaaten	17	9	26	-	-	-	-	-	-
Andere Staaten	-	-	-	416	81	497	386	68	454
Insgesamt	1.222	227	1.449	1.275	236	1.511	1.311	218	1.529

Die Daten scheinen weitgehend stabil, denn der Rückgang ist auf den Umstieg auf ECTS Punkte zurückzuführen (die Vorjahresdaten beruhen noch auf Semesterwochenstunden).

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	61	20	81	20	4	24	4	3	7	85	27	112
42	Biowissenschaften	61	20	81	20	4	24	4	3	7	85	27	112
6	Landwirtschaft	1.133	233	1.366	520	101	621	27	25	52	1.680	359	2.039
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	97	5	102	97	7	104	0	0	0	194	12	206
64	Veterinärmedizin	1.036	228	1.264	423	94	517	27	25	52	1.486	347	1.833
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	14	10	24	10	9	19	3	6	9	27	25	52
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	14	10	24	10	9	19	3	6	9	27	25	52
Insgesamt		1.208	263	1.471	550	114	664	34	34	68	1.792	411	2.203
Studienart													
Diplomstudium		838	156	994	395	87	482	17	17	34	1.250	260	1.510
Bachelorstudium		141	18	159	109	11	120	3	2	5	253	31	284
Masterstudium		13	7	20	7	0	7	1	1	2	21	8	29
Doktoratsstudium		216	82	298	39	16	55	13	14	27	268	112	380
Insgesamt		1.208	263	1.471	550	114	664	34	34	68	1.792	411	2.203

Die Gesamtsumme der belegten ordentlichen Studien blieb weitgehend unverändert. Das Verhältnis von ÖsterreicherInnen zu anderen EU-BürgerInnen hat sich im Bereich der Veterinärmedizin zugunsten der anderen EU-BürgerInnen verschoben.

Wintersemester 2009 (Stichtag: 12.01.2010)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	71	20	91	17	2	19	4	4	8	92	26	118
42	Biowissenschaften	71	20	91	17	2	19	4	4	8	92	26	118
6	Landwirtschaft	1.206	250	1.456	482	87	569	31	25	56	1.719	362	2.081
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	98	5	103	101	7	108	0	0	0	199	12	211
64	Veterinärmedizin	1.108	245	1.353	381	80	461	31	25	56	1.520	350	1.870
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	16	10	26	12	8	20	0	9	9	28	27	55
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	16	10	26	12	8	20	0	9	9	28	27	55
Insgesamt		1.293	280	1.573	511	97	608	35	38	73	1.839	415	2.254

Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	70	22	92	17	0	17	2	3	5	89	25	114
42	Biowissenschaften	70	22	92	17	0	17	2	3	5	89	25	114
6	Landwirtschaft	1.208	232	1.440	475	89	564	27	35	62	1.710	356	2.066
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	114	4	118	107	7	114	0	0	0	221	11	232
64	Veterinärmedizin	1.094	228	1.322	368	82	450	27	35	62	1.489	345	1.834
7	Gesundheits- und Sozialwesen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
72	Gesundheitswesen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	7	17	8	5	13	2	6	8	20	18	38
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	7	17	8	5	13	2	6	8	20	18	38
Insgesamt		1.289	261	1.550	500	94	594	31	44	75	1.820	399	2.219

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2009/2010

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	20	6	26	8	0	8	28	6	34
Sonstige	80	14	94	55	5	60	135	19	154
Insgesamt	100	20	120	63	5	68	163	25	188

Der Anstieg ist begründet in der erhöhten Mobilitätsförderung und im Wechsel von Stichtag auf Beobachtungszeitraum. Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Zahl der Outgoings 161.

Studienjahr 2008/2009 gemäß neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	27	6	33	5	0	5	32	6	38
LEONARDO da VINCI	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige	13	5	18	17	4	21	30	9	39
Insgesamt	41	11	52	22	4	26	63	15	78

Studienjahr 2007/2008 gemäß neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	26	4	30	5	0	5	31	4	35
Sonstige	17	1	18	14	3	17	31	4	35
Insgesamt	43	5	48	19	3	22	62	8	70

Wintersemester 2009 (Stichtag: 23.12.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	10	0	10	7	0	7	17	0	17
Sonstige	6	0	6	13	2	15	19	2	21
Insgesamt	16	0	16	20	2	22	36	2	38

Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	26	6	32	4	0	4	30	6	36
Sonstige	0	1	1	5	2	7	5	3	8
Insgesamt	26	7	33	9	2	11	35	9	44

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2009/2010

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	23	2	25	4	1	5	27	3	30
Sonstige	5	0	5	4	10	14	9	10	19
Insgesamt	28	2	30	8	11	19	36	13	49

Der Rückgang ist vor allem auf die fehlende CEEPUS Mobilität, die Umstrukturierung der Curricula in Partneruniversitäten, und die Reduktion der Mittel für incoming Stipendien zurück zu führen. Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Zahl der Incomings 55.

Studienjahr 2008/2009 nach neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	0	2	2	2	4	4	2	6
ERASMUS	33	6	39	4	2	6	37	8	45
Sonstige	2	3	5	8	14	22	10	17	27
Insgesamt	37	9	46	14	18	32	51	27	78

Studienjahr 2007/2008 nach neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	2	3	5	1	3	4	3	6
ERASMUS	22	6	28	1	2	3	23	8	31
Sonstige	4	4	8	6	9	15	10	13	23
Insgesamt	28	13	41	8	14	22	36	27	63

Wintersemester 2009 (Stichtag: 23.12.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	10	0	10	3	1	4	13	1	14
Sonstige	0	0	0	2	5	7	2	5	7
Insgesamt	10	0	10	5	6	11	15	6	21

Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	1	0	1	2	2	4	3	2	5
ERASMUS	15	4	19	2	1	3	17	5	22
Sonstige	2	3	5	5	6	11	7	9	16
Insgesamt	18	7	25	9	9	18	27	16	43

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr 2009/2010			Studienjahr 2008/2009			Studienjahr 2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	-	-	-	46,8	32,4	44,6	65,8	54,0	64,0
Masterstudien	-	-	-	81,0	25,0	78,2	100,0	50,0	97,0
Insgesamt	58,5	76,4	61,2	49,1	34,9	46,8	68,2	60,4	66,9

Die Veränderung der Erfolgsquote ist unter anderem in der Verlängerung des Diplomstudiums Veterinärmedizin auf 12 Semester begründet. (Das Studienjahr 2008/2009 bleibt im Mehrjahresvergleich aufgrund einer Systemumstellung unberücksichtigt).

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

2.B.1 Personal nach Wissenschaftszweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1 Naturwissenschaften	5,20	0,80	6,00	27,49	21,14	48,63	20,82	21,49	42,31	53,51	43,43	96,94
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5,20	0,80	6,00	27,49	21,14	48,63	20,82	21,49	42,31	53,51	43,43	96,94
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	21,50	5,26	26,76	22,02	34,31	56,33	91,28	146,81	238,09	134,80	186,38	321,18
45 Veterinärmedizin	21,50	5,26	26,76	22,02	34,31	56,33	91,28	146,81	238,09	134,80	186,38	321,18
Insgesamt	26,70	6,06	32,76	49,51	55,45	104,96	112,10	168,30	280,40	188,31	229,81	418,12

Die Verschiebung im Vergleich zu den vergangenen Jahren beruht auf einer stärkeren Individualisierung und damit Optimierung der Zuordnungen

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	15	24	5	7	12	2	3	5	16	25	41
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	18	27	2	15	17	4	1	5	15	34	49
sonstige Verwendung	1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5
Insgesamt	19	36	55	7	23	30	6	4	10	32	63	95

Die Internationalität der Doktoratsstudierenden ergibt sich nicht zuletzt aus den PhD Programmen.

3 Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2009/2010		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	22	7	29	4	0	4	0	1	1	26	8	34
42	Biowissenschaften	22	7	29	4	0	4	0	1	1	26	8	34
	Erstabschluss	13	4	17	4	0	4	0	0	0	17	4	21
	Weiterer Abschluss	9	3	12	0	0	0	0	1	1	9	4	13
6	Landwirtschaft	129	33	162	38	9	47	2	3	5	169	45	214
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	11	1	12	17	0	17	0	0	0	28	1	29
	Erstabschluss	11	1	12	17	0	17	0	0	0	28	1	29
64	Veterinärmedizin	118	32	150	21	9	30	2	3	5	141	44	185
	Erstabschluss	75	25	100	12	5	17	1	0	1	88	30	118
	Weiterer Abschluss	43	7	50	9	4	13	1	3	4	53	14	67
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
Insgesamt		151	40	191	42	10	52	2	5	7	195	55	250

Studienjahr 2009/2010	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	99	30	129	33	5	38	1	0	1	133	35	168
Diplomstudium	75	25	100	12	5	17	1	0	1	88	30	118
Bachelorstudium	24	5	29	21	0	21	0	0	0	45	5	50
Zweitabschluss	52	10	62	9	5	14	1	5	6	62	20	82
Masterstudium	9	3	12	0	0	0	0	1	1	9	4	13
Doktoratsstudium	43	7	50	9	5	14	1	4	5	53	16	69
Insgesamt	151	40	191	42	10	52	2	5	7	195	55	250

Der Anstieg resultiert aus vorverlegten Terminen der Bachelorprüfung im Bachelorstudium „Biomedizin & Biotechnologie“ und durch EDV-bedingte Verschiebungen im Diplomstudium Veterinärmedizin.

Studienjahr 2008/2009		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	9	4	13	4		4				13	4	17
42	Biowissenschaften	9	4	13	4		4				13	4	17
	Erstabschluss	5	3	8	2		2				7	3	10
	Weiterer Abschluss	4	1	5	2		2				6	1	7
6	Landwirtschaft	124	24	148	25	5	30	2	3	5	151	32	183
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	16	1	17	15		15				31	1	32
	Erstabschluss	16	1	17	15		15				31	1	32
64	Veterinärmedizin	108	23	131	10	5	15	2	3	5	120	31	151
	Erstabschluss	61	8	69	6	3	9		1	1	67	12	79
	Weiterer Abschluss	47	15	62	4	2	6	2	2	4	53	19	72
Insgesamt		133	28	161	29	5	34	2	3	5	164	36	200

Studienjahr 2008/2009		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		82	12	94	23	3	26		1	1	105	16	121
Bachelorstudium		21	4	25	17		17				38	4	42
Diplomstudium		61	8	69	6	3	9		1	1	67	12	79
Weiterer Abschluss		51	16	67	6	2	8	2	2	4	59	20	79
Masterstudium		4	1	5	2		2				6	1	7
Doktoratsstudium		47	15	62	4	2	6	2	2	4	53	19	72
Insgesamt		133	28	161	29	5	34	2	3	5	164	36	200

Studienjahr 2007/2008		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	14	4	18	5	0	5	0	1	1	19	5	24
42	Biowissenschaften	14	4	18	5	0	5	0	1	1	19	5	24
	Erstabschluss	9	3	12	2	0	2	0	0	0	11	3	14
	Weiterer Abschluss	5	1	6	3	0	3	0	1	1	8	2	10
6	Landwirtschaft	156	32	188	37	4	41	2	4	6	195	40	235
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	11	2	13	30	2	32	0	0	0	41	4	45
	Erstabschluss	11	2	13	30	2	32	0	0	0	41	4	45
64	Veterinärmedizin	145	30	175	7	2	9	2	4	6	154	36	190
	Erstabschluss	103	18	121	2	1	3	1	0	1	106	19	125
	Weiterer Abschluss	42	12	54	5	1	6	1	4	5	48	17	65
Insgesamt		170	36	206	42	4	46	2	5	7	214	45	259

Studienjahr 2007/2008		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		123	23	146	34	3	37	1	0	1	158	26	184
Bachelorstudium		20	5	25	32	2	34	0	0	0	52	7	59
Diplomstudium		103	18	121	2	1	3	1	0	1	106	19	125
Weiterer Abschluss		47	13	60	8	1	9	1	5	6	56	19	75
Masterstudium		5	1	6	3	0	3	0	1	1	8	2	10
Doktoratsstudium		42	12	54	5	1	6	1	4	5	48	17	65
Insgesamt		170	36	206	42	4	46	2	5	7	214	45	259

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2009/2010		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	18	5	23	2	0	2	0	1	1	20	6	26
42	Biowissenschaften	18	5	23	2	0	2	0	1	1	20	6	26
	Erstabschluss	11	3	14	2	0	2	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	7	2	9	0	0	0	0	1	1	7	3	10
6	Landwirtschaft	55	16	71	23	4	27	2	0	2	80	20	100
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	0	0	0	10	0	10	0	0	0	10	0	10
	Erstabschluss	0	0	0	10	0	10	0	0	0	10	0	10
64	Veterinärmedizin	55	16	71	13	4	17	2	0	2	70	20	90
	Erstabschluss	49	15	64	11	4	15	1	0	1	61	19	80
	Weiterer Abschluss	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
Insgesamt		73	21	94	25	4	29	2	1	3	100	26	126
Studienart													
	Erstabschluss	60	18	78	23	4	27	1	0	1	84	22	106
	Diplomstudium	49	15	64	11	4	15	1	0	1	61	19	80
	Bachelorstudium	11	3	14	12	0	12	0	0	0	23	3	26
	Weiterer Abschluss	13	3	16	2	0	2	1	1	2	16	4	20
	Masterstudium	7	2	9	0	0	0	0	1	1	7	3	10
	Doktoratsstudium	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
Insgesamt		73	21	94	25	4	29	2	1	3	100	26	126

Der Anstieg von Studienabschlüssen innerhalb der Toleranzstudiendauer im Diplomstudium ist auf die Studienplanumstellung von 94W auf 02U zurückzuführen, der Rückgang im Doktoratsstudium auf die Umstellung auf 3 jährige Doktoratsstudien.

Art des Abschlusses	2008/2009			2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	57	9	66	79	13	92
Diplomstudium	41	7	48	45	8	53
Bachelorstudium	16	2	18	34	5	39
Weiterer Abschluss	21	4	25	19	4	23
Masterstudium	4	1	5	5	2	7
Doktoratsstudium	17	3	20	14	2	16
Insgesamt	78	13	91	98	17	115

Curriculum	Art des Abschlusses	2008/2009			2007/2008		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	10	3	13	14	4	18
42	Biowissenschaften	10	3	13	14	4	18
	Erstabschluss	6	2	8	9	2	11
	Weiterer Abschluss	4	1	5	5	2	7
6	Landwirtschaft	68	10	78	84	13	97
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Fischerei	10		10	25	3	28
	Erstabschluss	10		10	25	3	28
64	Veterinärmedizin	58	10	68	59	10	69
	Erstabschluss	41	7	48	45	8	53
	Weiterer Abschluss	17	3	20	14	2	16
Insgesamt		78	13	91	98	17	115

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	2009/2010			2008/2009			2007/2008		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	39	9	48	19	2	21	12	3	15
Drittstaaten	23	2	25	18		18	17	5	22
Insgesamt	62	11	73	37	2	39	29	8	37

Die bereits in den letzten Jahren gute Mobilitätsquote schlägt sich nun zusehends bei den Studienabschlüssen mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums nieder.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2010	2009	2008
1	Naturwissenschaften	255,05	16	19
14	Biologie, Botanik, Zoologie	255,05	16	19
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	655,95	1.025	1.000
45	Veterinärmedizin	655,95	1.025	1.000
Insgesamt		911,00	1.041	1.019

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4	8	4
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	395	345	332
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	32	105	87
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	340	45	27
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	140	96	118
Proceedings	-	255	259
Posterbeiträge im Rahmen internationaler Fachkongresse	-	187	192
Insgesamt	911	1.041	1.019

Der Rückgang resultiert aus dem Wegfall des Publikationstyps „Proceedings“ und der Zuordnung der Posterbeiträge zu Kennzahl 3.B.2. Im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem eine Zunahme der Veröffentlichungen im Bereich der erstveröffentlichten Beiträge in SSCI und SCI –Fachzeitschriften und der sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu verzeichnen. Die Zunahme bei erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken ergibt sich aus der neuen Definition gem. Wissensbilanz -Arbeitsbehelf. Die Verschiebungen bei den Wissenschaftszweigen ergeben sich unter anderem aus einer Überarbeitung der Zuordnung aller Veröffentlichungen.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

2010		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	14,87	35,58	50,45	19,45	20,35	39,80	29,23	40,47	69,70	0,00	0,00	0,00	63,55	96,40	159,95
14	Biologie, Botanik, Zoologie	14,87	35,58	50,45	19,45	20,35	39,80	29,23	40,47	69,70	0,00	0,00	0,00	63,55	96,40	159,95
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	56,32	130,23	186,55	68,45	98,75	167,20	97,62	103,68	201,30	0,00	0,00	0,00	222,39	332,66	555,05
45	Veterinärmedizin	56,32	130,23	186,55	68,45	98,75	167,20	97,62	103,68	201,30	0,00	0,00	0,00	222,39	332,66	555,05
Insgesamt		71,19	165,81	237,00	87,90	119,10	207,00	126,85	144,15	271,00	0,00	0,00	0,00	285,94	429,06	715,00
Veranstaltungstypus																
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis	22,17	46,83	69,00	4,42	13,58	18,00	7,24	10,76	18,00	0,00	0,00	0,00	33,83	71,17	105,00
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis	49,02	118,98	168,00	83,48	105,52	189,00	119,61	133,39	253,00	0,00	0,00	0,00	252,11	357,89	610,00
Insgesamt		71,19	165,81	237,00	87,90	119,10	207,00	126,85	144,15	271,00	0,00	0,00	0,00	285,94	429,06	715,00

Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Vortragstätigkeit vor allem bei internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen festgestellt werden.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A. Personalentwicklung

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
A1	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	% der Lehrenden, die einen Didaktikkurs besucht haben	24	25	26,5	30	35
Erläuterung der Abweichung: Durch verpflichtende Weiterbildung im Bereich Didaktik (auch in den Zielvereinbarungen mit den Departments und in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen festgehalten) konnte der Zielwert 2010 übertroffen werden.							
A2	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	% der Lehrenden, die eine Fortbildung für Prüfungswesen besucht haben	10	15	6,8	20	25
Erläuterung der Abweichung: Die angebotenen Kurse beschränken sich derzeit noch auf Multiple Choice Workshops. Es wird nach einem umfassenderen Fortbildungsangebot gesucht.							
A3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	Anteil der als Publikationen eingereichten Dissertationen (%)	18	40	38,2	60	80
A4	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Neuberufungen gem. § 98 pro Jahr	1	1	3	1	2
Erläuterung der Abweichung: Die Berufungen erfolgten in den Bereichen Bestandsbetreuung Wiederkäuer, Pharmakologie und Toxikologie (Nachbesetzung) und Exoten und Ziervögel – Schwerpunkt Reptilien. Diese waren dringlich zu bedeckende Bereiche.							
A5	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Neuberufungen gem. § 99 pro Jahr	3	1	1	2	1

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
A6	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	WissenschaftlerInnen, die Forschungsfreiemester in Anspruch genommen haben	1	1	1	1	1

A7	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Verhältnis von Laufbahnstellen : flexiblen Stellen in den Grundlagenfächern	80:20		73:27		70-75: 25-30 (bis 2020)
----	---	---	-------	--	-------	--	----------------------------------

Erläuterung der Abweichung: Es sind noch keine Laufbahnstellen vorhanden. Indikator: Verhältnis unbefristete : befristete Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)

A8	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Verhältnis von Laufbahnstellen: flexiblen Stellen in den klinischen Fächern	90:10		74:26		50-60: 40-50 (bis 2020)
----	---	---	-------	--	-------	--	----------------------------------

Erläuterung der Abweichung: Es sind noch keine Laufbahnstellen vorhanden. Indikator: Verhältnis unbefristete : befristete Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)


A9	Stärkung der sozialen Verantwortung	Verhältnis geschulter Führungskräfte zu Gesamtzahl (%)	10	20	62	25	30
----	-------------------------------------	--	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Durch die Einführung von verpflichtenden Workshops und Seminaren im Rahmen einer Schwerpunktaktion konnte der Anteil geschulter Führungskräfte drastisch erhöht werden.

A10	Vertiefung der Fachexpertise	Anzahl der Diplomates je Residentenausbildung bzw. Spezialgebiet (Durchschnittswert)	1	1	1,5	1	1
-----	------------------------------	--	---	---	-----	---	---


Erläuterung der Abweichung: Die steigende Anzahl der Diplomates ergibt sich zum einen aus neu eingestellten MitarbeiterInnen, zum anderen aus MitarbeiterInnen, die ihre Residentenausbildung an der Vetmeduni Vienna erfolgreich abschließen und bei Freiwerden einer Planstelle der Universität erhalten bleiben.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
A11	Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfungsmethodik	Didaktische Weiterbildung der Lehrenden bezüglich Lehr- und Prüfungswesen	ab 2010	


Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Didaktikkurse sind eine zwingende Maßnahme für alle MitarbeiterInnen und sind in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit neu berufenen ProfessorInnen sowie in den Zielvereinbarungen mit den Departments festgeschrieben.

A12	Strategische Personalplanung	Berufungen Konzept für attraktive Karrieremöglichkeiten	2009 2010	
-----	------------------------------	--	--------------	---


Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt.

A13	Nachwuchsförderung	Identifizierung von Talenten in den Organisationseinheiten	2010	
-----	--------------------	--	------	---


Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. 2010 konnten 10 Post Doc Stellen besetzt werden. Hierbei erfolgten internationale Ausschreibungen zu universitätsspezifischen Schwerpunkten. Die Post Docs werden von MentorInnen begleitet und schon früh in ihrer Karriere ermuntert, Drittmittel einzuwerben und Eigenständigkeit zu zeigen. Erfüllen sie diese Kriterien, werden sie High Potentials mit größerem Freiraum; am Ende steht ihnen eine Tenure-track-Position offen.

A14	Ausbau von Führungskompetenzen	Schulungen und weiterer Ausbau von Führungskompetenzen	2012	
-----	--------------------------------	--	------	---


Erläuterungen zum Ampelstatus

Verpflichtende Workshops und Seminare werden im Rahmen von Schwerpunktaktionen bereits angeboten. Intensivschulungen und Einzelcoachings für Führungskräfte werden weiter ausgebaut und sind Bestandteil der Zielvereinbarungen mit den Departments.

A15	Spezialausbildungen	Erhöhung der Zahl der Residencies und Diplomates	laufend	
-----	---------------------	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der Residents konnte auf 13 Personen gesteigert werden. Durch die Einführung von strengen Bewerbungs- und Selektions- und Ausbildungskriterien und die Gewährung von Dienstfreistellungen zur Prüfungsvorbereitung liegt der Anteil von erfolgreich abgeschlossenen Residencies derzeit bei 100%. Durch gezielte Personalpolitik wird die Anzahl der Diplomates erhöht.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
A16	Etablierung eines Gender Budgeting Modells ab 2013	Beginnen mit den Vorbereitungsarbeiten, Auswahl von einzelnen Budgetpositionen für die Durchführung von Gender-Analysen und Entwicklung von zur Messung der gendergerechten Wirkung geeigneter Kennzahlen	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Es wurden gezielt MitarbeiterInnen definiert, die im Rahmen von Schulungen zunächst die Grundkonzepte von Gender Budgeting erlernten. Zudem wurde Kontakt mit ExpertInnen auf diesem Gebiet Kontakt aufgenommen.

A17	Schaffung von flexiblen Stellen	40% aller Stellen flexible Stellen bis 2020	laufend	
-----	---------------------------------	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Schaffung von flexiblen Stellen ist aufgrund des hohen Anteils an unbefristeten Stellen schwierig umzusetzen.

B. Forschung

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
B1	Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie welches Frontrunner-Status erreichen kann	Bündelung der 4 Projektpläne zu einem integrierten Forschungskonzept	0	0	0	0	1
B2	Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie welches Frontrunner-Status erreichen kann	Stellen eines gemeinsamen Antrags aus dem integrierten Forschungskonzept heraus	0	0	0	0	1
B3	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der FWF Doktoratskollegs (kumulativ)	0	0	1	0	1


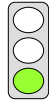
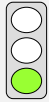
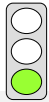
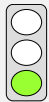
Erläuterung der Abweichung: Das Ziel konnte aufgrund der hohen Qualität des Kollegs früher als

geplant erreicht werden.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
B4	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	PhD-Abschlüsse pro Jahr	0	5	3	10	15
Erläuterung der Abweichung: Die Zielzahl der Abschlüsse ist bei einer Ausbildungsdauer von 3 – 4 Jahren zu hoch gegriffen.							
B5	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Post Docs (kumulativ) PD Curriculum	0	6	10	12	12
Erläuterung der Abweichung: Aufgrund des hohen Bedarfs an Ausbildungsmöglichkeiten für High Potentials und der hohen Anzahl internationaler, hoch qualifizierter BewerberInnen wurde die Anzahl der Post Doc Stellen erhöht.							
B6	Vertiefung der Fachexpertise	Anzahl der Kooperationsprojekte / Jahr	>1 / Univ. Klinik	>1 / Univ. Klinik	1,4	>1 / Univ. Klinik	>1 / Univ. Klinik
Der ist-Wert ist ein Durchschnittswert. Die Kooperationen sind beschränkt auf schriftliche, aktive Vereinbarungen (Definition gem. Wissensbilanz)							
B7	Vertiefung der Fachexpertise	Drittmittel der Universitätskliniken für Forschungsprojekte (§§26, 27 exkl. WD) / Jahr	826 T€	↑ um 2% (842 T€)	532 T€	↑ um 2%	↑ um 2%
Erläuterung der Abweichung: Bedingt durch die geringe Bewilligungsquote veterinärmedizinischer klinischer Projekte konnte der Zielwert nicht erreicht werden.							
B8	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Bioimaging Plattform (Etablierung)	0	0	0	1	
B9	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Drittmittelinwerbung für Forschungsprojekte (§§26, 27 exkl. WD) / Jahr	€5,8 Mio	↑ um 3% (€5,97 Mio)	€7,4 Mio	↑ um 3%	↑ um 3%
Erläuterung der Abweichung: Durch die Beteiligung an Forschungsclustern und –netzwerken vor allem in den Bereichen organische Biologie, präventive Veterinärmedizin, Infektiologie und Populationsgenetik war es möglich, die eingeworbenen Drittmittel stark zu erhöhen.							
B10	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften	332	↑ um 3% (342)	395	↑ um 3%	↑ um 3%
Erläuterung der Abweichung: Durch den verstärkten Einsatz von Incentives, auch im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Departments, konnte die Anzahl der Publikationen gesteigert werden.							
B11	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Publikationen in praxisbezogenen Fachzeitschriften	69	↑ um 3% (71)	80	↑ um 3%	↑ um 3%
Erläuterung der Abweichung: Durch den verstärkten Einsatz von Incentives, auch im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Departments, konnte die Anzahl der Publikationen gesteigert werden.							

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B12	Konzentration auf Schwerpunktthemen der veterinärmedizinischen Forschung	Detaillierte Ausarbeitung eines Forschungsplans pro Profillinie und Beginn der Umsetzung der Pläne mittels Projektmanagement. Dadurch sollen 4 Schwerpunkte entwickelt werden, in denen die Vetmeduni Fronrunnerstatus anstrebt.	Bis 2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
2 Themen sind derzeit in aktiver Bearbeitung und sollen im nächsten Jahr fertiggestellt werden.				
B13	PhD Programm	Nach erfolgter Errichtung von 3 Initiativ-PhD-Kollegs an der Vetmeduni 2008 wird die Überführung eines der Kollegs in ein FWF PhD-Kolleg geplant.	2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.				
B14	Post Doktorales Curriculum	Erstellen eines Post Doctoral Programms mit internationaler Ausschreibung in der Schwerpunktsfeldern der Vetmeduni, mit begleitendem Mentoring und Evaluierungsprogramm.	Start 4. Quartal 2009: 8 Personen. Steady state: 12 Post Docs 2012	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Siehe Ziel B5.				
B15	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	VetOmics: Weiterer Ausbau der Analysetechniken insbesondere durch den Aufbau von Massive Parallel DNA Sequencing Technologie	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.				
B16	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	VetBiobank: Entwicklung einer nationalen Veterinär-Biobank für Krankheitsmodelle, Nutz- und Labortiere	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.				
B17	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Bioinformatik-Cluster: interuniversitärer Ausbau zur Unterstützung von datenintensiven Bereichen der Veterinärmedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens (Modelling)	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.				

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B18	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Biomodelle: Genetisch modifizierte Biomodelle, Transgenese, Archivierung, Genotypisierung	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Dennoch belibt die Schaffung eines interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums (Maushaus) an der Vetmeduni Vienna, um eine adäquate Tierhaltung zu gewährleisten, aufgrund fehlender Ressourcen offen.				
B19	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Biolumineszenz: Aufbau einer universitätsübergreifenden Kerneinheit	2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. An der Ausstattung der Plattform wird stetig gearbeitet.				
B20	Verstärkte Einwerbung von Forschungsaufträgen und -förderungen (insbesondere SFB, COMET)		laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Trotz Benachteiligung des Bereichs Veterinärmedizin im Bereich der Forschungsförderung wird dieses Vorhaben durch den Zusammenschluss mit der Humanmedizin und die Beteiligung an großen internationalen Netzwerken erfolgreich durchgeführt.				
B21	Erhöhung der „translational research“ Aktivitäten		laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Die Möglichkeiten der Vetmeduni Vienna im Bereich „translational research“ sind begrenzt (fehlende Technikorientierung). Dennoch wird vor allem durch internationale Kooperationen u.A. mit der Industrie versucht, den Technologie- und Wissenstransfer auszubauen.				
B22	Erhöhung der Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen und Industrie		laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Siehe B21.				


C1. Studien

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
C1.1	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	% SOPs für definierte Prozesse der Lehrorganisation	0	20		40	80
Erläuterung der Abweichung: Eine prozentuelle Angabe ist erst nach Definition der Prozesse und Erstellung einer Prozesslandkarte (2011) möglich. Die Absolutzahl der SOPs beträgt 21.							
C1.2	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	% der evaluierten Fächer im Bezug auf Berufsfelder (randomisiert)	0	20	0	40	80
Erläuterung der Abweichung: Die Evaluierung der Fächer wird 2011 im Rahmen der AbsolventInnenbefragung durchgeführt (Evaluierung der Fächer und auch Module im Bezug auf Nutzen im Beruf)							
C1.3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Zahl der Kooperationen mit Schulen	2	3	3	4	6
C1.4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Aufbau verpflichtender Modulwahl	0	1	1		
C1.5	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Umstellung Diplomstudium Vetmed auf Bolognastruktur	0	0	0	0	0
Die Vetmeduni Vienna nimmt zum jetzigen Zeitpunkt von einer Umstellung Abstand und konzentriert sich auf die Reform des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Geist von Bologna, vor allem die Hauptthemen Anerkennung, Mobilität und Studierbarkeit, wird jedenfalls berücksichtigt.							
C1.6	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Umsetzung der Adaptierung der Curricula	0	0	0	0	1
An einer Curriculumreform des Diplomstudiums Veterinärmedizin wird zurzeit gearbeitet. Einen Reformvorschlag wird es Mitte nächstes Jahr geben.							
C1.7	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	7	7	7	7	8


Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
C1.8	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Fälle der Mobilklinik / AbsolventIn / Jahr	33	33	36	33	33
C1.9	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Nutztierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	13	13	10	13	13
Erläuterung der Abweichungen von Ziel C1.8 und C1.9: Aufgrund des Trends zur Bestandsbetreuung, verliert die Einzelpatientenversorgung im Nutztierbereich zusehends an Bedeutung. Es wird erwartet, dass der Wert zum Ziel C1.8 bei gleich bleibenden AbsolventInnenzahlen weiter steigt, während der zum Ziel C1.9 weitgehend konstant bleibt.							
C1.10	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Kleintierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	140	140	160	140	140
Erläuterung der Abweichung: Die Fallzahlen des Tierspitals am Kleintiersektor konnten signifikant erhöht werden.							
C1.11	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Pferdefälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	21	21	22	21	21
Erläuterung der Abweichung: Die Fallzahlen des Tierspitals am Pferdesektor konnten erhöht werden.							
C1.12	Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni in Forschung und Lehre	Anzahl der am LFG und seinen Außenstellen durchgeführten Nutztierdiplomarbeiten / Dissertationen / Jahr	Ver-einzelt	5/3	8/2	5/4	5/5
Erläuterung der Abweichung: Durch die Aufnahme dieses Ziels in die Zielvereinbarungen mit den Departments konnte in einem ersten Schritt die Anzahl der Diplomarbeiten am LFG gesteigert werden. Mit der Schaffung einer adäquaten Forschungsinfrastruktur am LFG wird eine weitere Steigerung bei den Dissertationen und PhD-Arbeiten erwartet.							
C1.13	Vermehrte Nutzung der UniversitätsinstructorInnen als Netzwerkpartner	Anzahl der Informationsveranstaltungen mit InstruktorInnen / Jahr	0	2	2	2	2

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.14	Umstellung des Diplomstudiums Veterinärmedizin auf Bolognastruktur	Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in der Lehrorganisation. Ausbau der Evaluierungsmaßnahmen im Sinne einer vertikalen Evaluierung (intra- und extramural)	Bis 2012 2013	


Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vetmeduni Vienna nimmt zum jetzigen Zeitpunkt von einer Umstellung Abstand und konzentriert sich auf die Reform des Diplomstudiums Veterinärmedizin (siehe Ziel C1.5). Unbeschadet dessen, werden MitarbeiterInnen im Bereich QM in der Lehrorganisation ausgebildet, um ein holistisches QM-System in der Lehre etablieren zu können. Mit intramuralen Evaluierungsmaßnahmen wurde bereits 2010 im Zuge der Curriculumreform begonnen. Groß angelegte extramurale Evaluierungen erfolgen ab 2012.

C1.15	Ansprache der am besten geeigneten / motivierten StudienanfängerInnen für die durch die Curricula der Vetmeduni abgedeckten Berufsfelder und Kooperationen mit Schulen	Bewusstseinsbildung bei SchülerInnen bezüglich abzudeckender Berufsbilder (z.B. durch Science Camp, Science Evenings, Summer Schools, Sparkling Science) sowie erforderlichen naturwissenschaftlichen Vorwissens und dessen vermehrte Gewichtung bei den Eignungstests; Etablierung einer Forschungs-/Bildungskontaktstelle beim Studentpoint	2010	
-------	--	---	------	---


Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Besuch von landwirtschaftlichen Schulen ist im Rahmen einer Schwerpunktaktion für 2011 geplant. Ein Schwerpunkt im Jahr 2010 lag bei den Campus-Führungen und „Studieren Probieren“, die als Teil der Studieninformation und -beratung durchgeführt wurden. Science Camps finden im Sommer nach wie vor statt. Die Programminitiative Sparkling Science soll 2012 genutzt werden.

C1.16	Verbesserung des Betreuungsverhältnisses Lehrende : Studierende	Beschäftigung einer adäquaten Zahl qualitativ hochwertiger Lehrender	2012 bzw. 2020	
-------	---	--	----------------	---

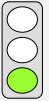
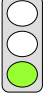
Erläuterungen zum Ampelstatus

Als optimales Betreuungsverhältnis gilt für die Veterinärmedizin vor allem in der klinischen Ausbildung laut Vorgaben der EAEVE 5 – 7,5 Studierende pro Lehrender/n. Um dieses Betreuungsverhältnis zu erreichen und zu halten ist die Beschäftigung einer angemessenen Zahl qualitativ hochwertiger Lehrender unverzichtbar. .

C1.17	Optimierung der Curricula	Adaptierung der Curricula mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung zwischen den Fächern und der vollen Integration des LFG in die Lehre	2011	
-------	---------------------------	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

An einer Curriculumreform des Diplomstudiums Veterinärmedizin wird zurzeit gearbeitet. Einen Reformvorschlag wird es Mitte nächsten Jahres geben.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.18	Strukturierte Einbindung von Lehrpraxen	Rekrutierung von bewährten Tierarztpraxen als Lehrpraxen im niedergelassenen Bereich; Einbeziehung von InstruktorInnen in Bewertung der 1st day skills	2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Es wurden neue Richtlinien erstellt. Lehrpraxen müssen einen Weiterbildungs- und Caseloadnachweis erbringen. Die Bestellung von InstruktorInnen erfolgt nur mehr auf drei Jahre.				
C1.19	TierpflegerInnen-schule	Ausbildung von TierpflegerInnen	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt.				

C2. Weiterbildung


Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-	Ziel-	Ist-	Ziel-	Ziel-
			Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
			2008	2010	2010	2011	2012
C2.1	Residency Programme	Zahle der in FachtierärztInnen-Ausbildung befindlichen Personen (Zeitraum 2010)	9	10	13	10	10
Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der wachsenden Anzahl an Diplomates und der hohen internationalen Nachfrage an Residency-Stellen wurden mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.							
C2.2	Residency Programme	Erfolgreiche Abschlüsse / Jahr zur FachtierärztIn	2	1	2	2	1
Diese Zahl bezieht sich auf Residents, die an der Vetmeduni Vienna den klinischen Teil ihrer Residency-Ausbildung abgeschlossen haben und dezidiert als Residents angestellt waren.							
C2.3	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für technisches Personal	0	0	1	1	
Der FELASA-B Kurs für technisches Personal und Laborleiter wurde bereits eingeführt.							
C2.4	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Laborleiter (40-stündiges Ausbildungsprogramm)	0	0	1	1	
Der FELASA-B Kurs für technisches Personal und Laborleiter wurde bereits eingeführt.							

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-	Ziel-	Ist-	Ziel-	Ziel-
			Wert 2008	Wert 2010	Wert 2010	Wert 2011	Wert 2012
C2.5	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Principal Investigators (80-stündiges Ausbildungsprogramm)	0	0	0	0	1

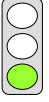
Der FELASA-C Kurs für Principal Investigators ist zurzeit in Ausarbeitung und findet aufbauend auf den FELASA-B Kurs statt.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C2.6	Internship Programme	Klinische Rotation im Bereich Kleintiere, Pferde, Wiederkäuer oder Reproduktion	laufend	


Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2010 waren an der Vetmeduni Vienna 16 Internships in den Bereichen Kleintiere, Pferde und Reproduktion besetzt.

C2.7	Residency Programme	Europäische FachärztInnen-Ausbildung in den Bereichen: Anästhesiologie, Augenheilkunde, Bildgebende Diagnostik, Chirurgie, Ernährung, Geflügel, Interne Medizin bei Pferden und Kleintieren, Klinische Pathologie, Labortiermedizin, Onkologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Parasitologie, Pathologie, Pharmakologie und Toxikologie, Radiologie, Reproduktion, Wiederkäuermedizin und Schweinemedizin	laufend	
------	---------------------	---	---------	---


Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Im Jahr 2010 waren 13 Residents aus den Bereichen Anästhesiologie, Reproduktion, Chirurgie (Pferde und Kleintiere), Interne Medizin (Pferde und Kleintiere) und Wiederkäuermedizin an der Vetmeduni Vienna in Ausbildung.

C2.8	Labortierkunde	Biomodelle; postgraduale Ausbildung in Labortierkunde und tierexperimentellem Arbeiten für „Principal Investigators“ und deren MitarbeiterInnen	laufend	
------	----------------	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden durchgeführt. Siehe auch Ziele C2.3 – C2.5.

C2.9	Lebenslanges Lernen	Weiteres Verfolgen der Strategie für LLL (z.B. Science Evenings, Summer Schools); Zielvereinbarungsabhängige Weiterbildungsverpflichtung	Bis 2010	
------	---------------------	--	----------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Die Weiterbildungsverpflichtung ist sowohl in den Zielvereinbarungen mit den Departments als auch in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen verankert. Eine Stelle für Personalentwicklung gewährleistet ein auf MitarbeiterInnenbedürfnisse abgestimmtes Weiterbildungsangebot.


D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
D1	Frauenförderung	Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen / Jahr (%)	33	35	42	36	37
<p>Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Frauen in Leitungspositionen und die bevorzugte Behandlung von Frauen im Rahmen von Berufungen konnte der Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen stark angehoben werden.</p>							
D2	Frauenförderung	Quotient der Frauen mit Diplomate / Jahr (%)	44	46	52	48	50
<p>Erläuterung der Abweichung: Durch gezielte Förderung von Frauen in Residency-Programmen und die bevorzugte Einstellung von weiblichen Diplomates übersteigt der Quotient der Frauen mit Diplomate den Ziel-Wert.</p>							
D3	Frauenförderung	Quotient der Frauen mit Habil oder PhD (neu) / Jahr (%)	36	38	32	40	40
<p>Erläuterung der Abweichung: Der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen ist höher. Dies spiegelt sich im Anteil von Männern mit Habilitation wieder. Von den 4 erteilten Lehrbefugnissen im Jahr 2010 ergingen 3 an weibliche Mitarbeiterinnen. Aufgrund der gezielten Frauenförderungsmaßnahmen erwartet die Vetmeduni Vienna einen weiteren Anstieg des Frauenanteils auch in diesem Bereich.</p>							
D4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	Neue Studiengänge	0	1	0		
<p>Der Beginn des Bachelorstudiengangs Mensch-Tier-Beziehung / Anthrozoologie wurde auf das WS 2012/2013 verschoben.</p>							
D5	Fortsetzung der Strategie und eines umfassenden Programmes für postgraduale Weiterbildung und lebenslanges Lernen	Erstellen eines umfassenden Universitätskonzepts für LLL	0	0	0	1	
<p>Teil der LLL wäre der Erwerb des ECTS-Labels. Vorarbeiten wurden bereits geleistet, allerdings sind der Aufwand und die zu erfüllenden Anforderungen sehr hoch. Der Erwerb des ECTS Labels wird daher 2011 nicht möglich sein. Weiters muss erwogen werden, ob dieses Vorhaben aus Kosten-Nutzen-Überlegungen heraus sinnvoll ist.</p>							
D6	Praxisbezogene österreichische Veterinärstrategie abgestimmt mit InteressensvertreterInnen		0	1	0		
<p>Eine Abstimmung der Strategie mit dem Gesundheitsministerium und der AGES hat bereits stattgefunden, die Erstellung und Veröffentlichung der Strategie wird voraussichtlich erst 2011 erfolgen.</p>							

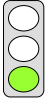
Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
D7	Ausbau der Kooperation mit geeigneten Wirtschaftspartnern	Kooperationsprojekt im Comet-Programm	0	0	4	1	
<p>Im Rahmen des K-Projekts Preventive Veterinary Medicine wurden 4 Kooperationsprojekte ausgearbeitet, an denen ein Konsortium, unter anderem bestehend aus 9 Industriepartnern der Bereiche Tierernährung, Vakzination, Risiko- und Abfallkontrolle und Qualitätssicherung beteiligt ist.</p>							
D8	Technologietransfer	Anzahl der Erfindungsmeldungen pro Jahr	5	3	4	3	3
<p>Erläuterung der Abweichung: Es ist eine Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie erfolgt.. Es ist zu erwarten, dass diese Maßnahmen mittelfristig erheblich greifen werden; es ist allerdings erst langfristig mit Rückflüssen zu rechnen</p>							
D9	Steigerung der Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der Lehrlinge (Stichtag: 31.12.2010)	10	11	10	12	13

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D10	Besondere Berücksichtigung von Frauen bei Berufungen und Leitungsfunktionen	Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen	2015	


Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden durchgeführt. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen konnte von 33% im Jahr 2008 auf 42% erhöht werden.

D11	Schaffung geeigneter, familienfreundlicher Beschäftigungsmodelle	Ermöglichung von geblockten Arbeitszeiten, Blended Working, Fortbildungen und projektbezogener Teilzeit-Mitarbeit zur Erleichterung des Wiedereinstiegs in das Berufsleben; Unterstützung bei der Kinderbetreuung	2010	
-----	--	---	------	---



Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Die Vetmeduni Vienna unterzog sich im Jahr 2010 erfolgreich dem Audit „berufundfamilie“. Sie ist die erste Universität Österreichs, die diese Zertifizierung erhalten hat.

D12	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit	Erhöhung des Public Understanding Science Evenings (gem. mit AbsolventInnenverband und ÖGT) Tag der offenen Tür jedes 2. Jahr	laufend	
-----	---------------------------------------	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Science Evenings werden nicht mehr angeboten, stattdessen erwiesen sich Presseausendungen zu Forschungspublikationen als systematischeres und geeigneteres Tool um Interessierten die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna näher zu bringen.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D13	Aktualisierung des Lehrangebots	Etablierung des Studiengangs Mensch-Tier Beziehung (abhängig von Bedarf und Finanzierbarkeit)	Bis WS 2011/12	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Der Beginn des Bachelorstudiengangs Mensch-Tier-Beziehung / Anthrozoologie wurde auf das WS 2012/13 verschoben. Es liegen bereits jetzt zahlreiche Bewerbungen vor.				
D14	Gewährleistung eines positiven Arbeits- und Studenumfelds	Alle Maßnahmen gegen Diskriminierung, Mobbing und Belästigung am Arbeitsplatz	Ab 2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt. In Schwerpunktaktionen werden allen MitarbeiterInnen im Rahmen von Seminaren ihre Rechte und Pflichten näher gebracht. Neue MitarbeiterInnen werden bereits zum Zeitpunkt ihres Dienstantritts informiert und über Beschwerdestellen aufgeklärt. Der Student Point bietet eine Anlaufstelle für Studierende.				

E. Internationalität und Mobilität



Ziele






Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
E1	Verbesserung der Ressourcennutzung	Anzahl der externen Forschungsaufenthalte / Jahr	1	2	5	2	3
Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte die Zahl der stark angehoben werden.							
E2	Verbesserung der Ressourcennutzung	Bewilligungsquote an Auslandsstipendien / Jahr (%)	0	10		15	25
Da die Vetmeduni Vienna nicht die vergebende Stelle ist, ist dieses Ziel nicht erhebbar.							
E3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Incoming students / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	68	70	55	72	75
Erläuterung der Abweichung: Der Rückgang ist vor allem auf die fehlende CEEPUS Mobilität, die Umstrukturierung der Curricula in Partneruniversitäten und die Reduktion der Mittel für Incoming-Stipendien zurück zu führen.							
E3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Incoming academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	112	112	115	112	112
Erläuterung der Abweichung: Durch die Mobilitätsförderung war es möglich, trotz der Einführung einer neuen Untergrenze von 5 Tagen eine Steigerung bei den incoming wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gegenüber dem							

Jahr 2008 zu erreichen.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
E4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Outgoing students / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	89	92	161	95	97
Erläuterung der Abweichung: Der Anstieg ist begründet in der erhöhten Mobilitätsförderung.							
E5	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Outgoing academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	69	69	86	69	69
Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte die Zahl der stark angehoben werden							
E6	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Zahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen in PhD- und Masterstudien	PhD Stud.	Master Stud.	Master Stud.	Bio-medizin	Bio-medizin
E7	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	AbsolventInnen, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben (%)	10	15	29	15	15
Erläuterung der Abweichung: Die bereits in den letzten Jahren gute Mobilitätsquote schlägt sich nun zusehends bei den Studienabschlüssen mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums nieder.							

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E8	Grenzüberschreitende strategische Kooperation in Mitteleuropa	EU-Umweltschutzprojekt ECONNECT im alpinen Raum.	2011	
		Zusammenarbeit mit dem Graf Lehndorff Forschungsinstitut Neustadt / Dosse (Land Brandenburg) ist etabliert. Regionales Forschungsprogramm im Bereich Geflügel mit Ungarn und eine Forschungsk Kooperation.	2010-2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt . Der Vertrag zum regionalen Forschungsprogramm im Bereich Geflügel wurde im Jahr 2010 unterzeichnet. Die Arbeiten haben mit dem Jahr 2011 begonnen.				
E9	Nachwuchsförderung	Administrative Unterstützung bei Bewerbungen um Auslandsstipendien	2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden bereits jetzt durchgeführt, vor allem durch das Büro für Internationale Beziehungen und das Büro für Forschungsförderung und Innovation.				

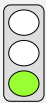
Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E10	Intensivierung der Internationalisierung in der Lehre	Erwerb es ECTS Labels. Angebot von englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden.	Bis 2011 Ab 2009 / Master ab 2015 2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Der Erwerb des ECTS Labels wird 2011 nicht möglich sein. Weiters muss erwogen werden, ob dieses Vorhaben aus der Kosten-Nutzen-Überlegung heraus sinnvoll ist. Unbeschadet dessen wird bereits jetzt sowohl das PhD-Studium als auch das Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie in Englisch angeboten. Die erfolgreiche Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden zeigt sich anhand der Mobilitätskennzahlen.				
E11	Technologie-plattform Biomodelle Vetbiobank	Eingliederung der Technologieplattform Biomodelle in das EU Infrastrukturprogramm (EMMA) Eingliederung in die EU-Biobanken Plattform	Laufend Ab 2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt.				
E12	Österreichische Zoonosestrategie EU-Einbindung	Abstimmung der österreichischen Zoonoseforschung mit dem EU-ERANET Programm „Global Animal Health“	Ab 2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Die Strategie wurde bereits erstellt und liegt in den Ministerien für Gesundheit und Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft auf.				
E13	Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zoonoseforschung in einem Ursprungsland	Universitäre Außenstelle für Zoonoseforschung in einem Ursprungsland	2010 - 2012	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Im Gespräch ist derzeit Sri Lanka. Dieses Vorhaben ist allerdings nicht Priorität und kann bei Ressourcenknappheit gestrichen werden.				
E14	Kooperation mit internationalen Frontrunnern	Auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“ ist ein Onkologieprogramm des Verbundes (Vetmeduni und Meduni Wien) mit einer US-Spitzenuniversität, die sich auch auf diesem Forschungsgebiet engagiert, geplant	2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt. Ein gemeinsames Workshop der Vetmeduni Vienna, Meduni Wien und Stanford University zum Thema „Comparative Oncology“ ist für Juni 2011 geplant.				

F. Interuniversitäre Kooperationen

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
F1	Intensivierung der nationalen und internationalen Netzwerke und Kooperationen	Fertigstellung eines übergreifenden Konzepts für Labortiermedizin für postgraduale Weiterbildung und Labortierhaltung nach EU-Standard	0	0	0	0	1
<p>Die postgraduale Weiterbildung nach EU-Standard ist bereits etabliert bzw. in Ausarbeitung (siehe Ziele C2.3-C2.5). Dennoch bleibt die Schaffung eines „Zentrums für präklinische Studien“ an der Vetmeduni Vienna, um eine adäquate Tierhaltung zu gewährleisten, aufgrund fehlender Ressourcen offen.</p>							
F2	Aufbau Verbund „Comparative Medicine“	Erstellen und Umsetzung des Forschungsplans gemeinsam mit der Meduni Wien	0	0	0	Plan	Umsetzung
F3	Kooperation Kognitionsforschung / Aufbau Reproduktionsbiotechnologie	Forschungskooperation mit Uni Wien Gemeinsam mit BOKU am Standort IFA-Tulln	0	1	1		

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
F3	Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte	Kooperation mit der Meduni Wien auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“ - Definition und Durchführung von vergleichenden Forschungsprojekten (z.B. in der Krebsforschung). Indikator 1: Anzahl der gemeinsam gestellten Anträge auf §§26 und 27 Mittel aus Forschungsprojekten heraus. - Indikator 2: Errichtung einer gemeinsam unterstützten Stiftungsprofessur	Ab 2010 Bis 2012	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden durchgeführt. Es wurden aus der Kooperation heraus allein im Bereich der Krebsforschung 2 Anträge gestellt. Zurzeit laufen in diesem Bericht 1 FWF-gefördertes Projekt und eine Kooperation im Rahmen des Ludwig Boltzmann Oncology Clusters. Eine Stiftungsprofessur im Bereich „Comparative Medicine“ wurde 2010 ausgeschrieben.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
F4	Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte	Kooperation mit der Meduni Wien, Meduni Graz, Uni Graz und dem Vienna Biocenter in der Labortiermedizin		
		<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums - Indikator 1: Überführung Biomodels Austria in die Universitätsstruktur, Darstellung im Organigramm (inkl. Personal- und Gerätezuteilung) - Indikator 2: Vorlage eines Forschungskonzepts und Darstellung der Einbindung des Zentrums in EU – Aktivitäten (EMMA-Plattform) 	2010	2010
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Indikatoren wurden erfüllt. Unbeschadet dessen ist die Entwicklung eines interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums (= Maushaus) an der Vetmeduni Vienna trotz Einverständnis zwischen Uni Wien, Meduni Wien, Max Perutz-Institut und Ludwig Boltzmann Gesellschaft aufgrund fehlender Ressourcen offen.				
F5	Aufbau Technologieplattformen	Zusammenarbeit mit der Uni Wien und dem Max Perutz Zentrum auf dem Gebiet der Bioinformatik und Mathematik (WWTF Stiftungsprofessur)	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt.				
F6	Bereitstellung von Biomodellen nach EU-Standard	Generierung, Revitalisierung, Archivierung und Anzucht von transgenen Linien. Anstreben des Mitgliedstatus im Infrafrontierprogramm EMMA Ausbau der Forschung auf dem Gebiet der Phänotypisierung und Archivierung. Ausweitung der Kooperationen auf das ISTA	2010 - 2011	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt. Eine Ausweitung der Kooperationen auf das ISTA wird derzeit geprüft.				

G. Spezifische Bereiche

G1. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
G1.1	PhD-Studierende	Anzahl der PhD-Studierenden / Jahr (kumulativ)	0	0	1	1	2
Erläuterung der Abweichung: Trotz der hochqualitativen internationalen Bewerbungen konnte 1 PhD-Studierende über die Vetmeduni Vienna angestellt werden.							
G1.2	Post Docs	Anzahl der Postdocs / Jahr (kumulativ)	0	1	1	1	1
G1.3	Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften	Anzahl / Jahr	27	28	26	29	30

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der hohen Publikationsleistung im Jahr 2008 war keine Steigerung möglich. Da die Anzahl von Publikationen einer einzelnen Einheit aufgrund von unterschiedlichen Projektdauern starken Schwankungen unterliegen kann, wird dennoch ein Aufwärtstrend erwartet.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
G1.4	Zoonosestrategie	Wildtier-übertragene Zoonosen	2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt, z.B. im Bereich Tuberkulose.				
G1.5	Forschungs-kooperation	Umweltschutzprojekt ECONNECT	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt.				
G1.6	PhD-Programm	Teilnahme am Initiativkolleg- und PostDoc Programm	2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben werden durchgeführt. Siehe auch Ziele G1.1 und G1.2.				

G2. Tierspital

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
G2.1	Schaffung von Tierarten-Kliniken (Kleintiere, Pferde und Nutztiere)	Schaffung einer Kleintierklinik zusätzlich zur bestehenden Pferdeklinik 2011	1	1	1	2	

Das Konzept der Kleintierklinik wird zurzeit überarbeitet. Eine operative Umsetzung wird 2011 voraussichtlich aus budgetären Gründen nicht möglich sein.

G2.2	Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni in Forschung und Lehre	% der lehrbeauftragten wiss. MitarbeiterInnen des Nutztierbereichs, die ebenfalls in die Lehre am LFG eingebunden sind	Ca. 5	5	21	10	10
------	--	--	-------	---	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Alle MitarbeiterInnen der neu eingerichteten klinischen Abteilung für Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer sind in die Lehre am LFG eingebunden. Zusätzlich (in der Kennzahl nicht enthalten) sind MitarbeiterInnen der Fachgebiete Tierhaltung und Tierschutz, Ernährung, Orthopädie und Geburtshilfe regelmäßig als Lehrende am LFG tätig.

Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Redaktion:

Wissensbilanzteam: Josef Ebenbichler, Martin Gundacker, Dr. Ilse Gyimothy-Willmann, Mag. Elfriede Kalusch, Werner Klocker, Mag. Annekathrin Mayrhofer, Mag. Michaela Pirker, Franz Tonninger, DI Beate Zöchmeister

Adresse: 1210 Wien, Veterinärplatz 1, 1210 Wien; <http://www.vetmeduni.ac.at>